



Modulhandbuch

B.A. Bildung & Erziehung + (dual)

Hochschule Koblenz
Fachbereich Sozialwissenschaften








Stand:30.01.2023

Inhaltsverzeichnis

Studienplan	3
Studienbereich I: Organisation und Professionalisierung	6
Studienbereich II: Wissenschaftliche Grundlagen und Konzepte	18
Studienbereich III: Allgemeine Didaktik und Methodik	31
Studienbereich IV: Bildungs- und Lerndimensionen	44
Studienbereiche V: Rechtliche Grundlagen	58
Bachelor-Thesis	63
Profession- und Praxiskompetenzen	66

1. Studienhalbjahr	2. Studienhalbjahr	3. Studienhalbjahr	4. Studienhalbjahr	5. Studienhalbjahr	6. Studienhalbjahr	7. Studienhalbjahr	
II/1 Grundlagen sozialwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (10 CP) – Präsenz-Modul	III/2 Didaktik und Methodik in Bildung und Erziehung (10 CP) – Präsenz-Modul	I/1 Arbeitsfeldbezogene Grundlagen der Organisationsentwicklung (10 CP) – Präsenz-Modul	Praxissemester P4 Praxis- und Projektwerkstatt inkl. Online-Peer-Coaching (30 CP)	II/3 Qualitative und quantitative Bildungsforschung (5 CP) – Präsenz-Modul	I/2 Konzeptions- und Qualitätsentwicklung (10 CP) – Präsenz-Modul	III/3 Partizipation und Teilhabe (10 CP) – Präsenz-Modul	
III/1 Verstehen und Begleiten von Entwicklungs- und Bildungsprozessen (10 CP) – Präsenz-Modul	V/1 Rechtliche und sozialpolitische Grundlagen (10 CP) – Präsenz-Modul	II/2 Grundlagen der Sozialen Arbeit (10 CP) – Präsenz-Modul		IV/1 Ästhetische Bildung und Kreativität (5 CP) – Präsenz-Modul			
				IV/2 Ethik und Nachhaltigkeit (10 CP) – Präsenz-Modul	IV/3 Sprachbildung, Kommunikation, Medien (5 CP) – Präsenz-Modul	Bachelor-Thesis (10 CP)	
					I/2 Steuerung und Leitung (5 CP) – Präsenz-Modul (Wahlpflichtfach)		
						IV/4 Soziale und interkulturelle Bildung (5 CP) – Präsenz-Modul (Wahlpflichtfach)	
P1 Praxiswerkstatt inkl. Online-Peer-Coaching (10 CP)	P2 Praxiswerkstatt inkl. Online-Peer-Coaching (10 CP)	P3 Praxiswerkstatt inkl. Online-Peer-Coaching (10 CP)			P5 Praxiswerkstatt inkl. Online-Peer-Coaching (10 CP)	P6 Praxiswerkstatt inkl. Online-Peer-Coaching (10 CP)	P7 Praxiswerkstatt inkl. Online-Peer-Coaching (10 CP)
30	30	30	30	30	30	30	

Workloadberechnung: 5 ECTS = 125 Stunden

	Studienbereich I Organisation und Professionalisierung		Studienbereich II Wissenschaftliche Grundlagen und Konzepte		Studienbereich V Rechtliche Grundlagen
	Studienbereich III Allgemeine Didaktik und Methodik		Studienbereich IV Bildungs- und Lerndimensionen		Bachelor-Thesis
	Profession- und Praxiskompetenzen				

Studienbereiche	Module	CP	SL/PL	Studienhalbjahr
I. Organisation und Professionalisierung	I/1 Arbeitsfeldbezogene Grundlagen der Organisationsentwicklung	10	PL	3.
	I/2 Konzeptions- und Qualitätsentwicklung	10	PL	6.
	I/3 Steuerung und Leitung (Wahlpflichtfach mit IV/4)	5	SL	6.
II. Wissenschaftliche Grundlagen und Konzepte	II/1 Grundlagen sozialwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	10	PL	1.
	II/2 Grundlagen der sozialen Arbeit	10	PL	3.
	II/3 Qualitative und quantitative Bildungsforschung	5	PL	5.
III. Allgemeine Didaktik und Methodik	III/1 Verstehen und Begleiten von Entwicklungs- und Bildungsprozessen	10	PL	1.
	III/2 Didaktik und Methodik in Bildung und Erziehung	10	PL	2.
	III/3 Partizipation und Teilhabe	10	PL	7.
IV. Bildungs- und Lerndimensionen	IV/1 Ästhetische Bildung und Kreativität	5	PL	5.
	IV/2 Ethik und Nachhaltigkeit	10	PL	5.
	IV/3 Sprachbildung, Kommunikation, Medien	5	PL	6
	IV/4 Soziale und interkulturelle Bildung (Wahlpflichtfach mit I/3)	5	SL	6.
V. Rechtliche Grundlagen	V/1	10	PL	2.

	Rechtliche und sozialpolitische Grundlagen			
14 Module, davon müssen 13 belegt werden (siehe Wahlpflichtfächer I/3 sowie IV/4)				
Profession- und Praxiskompetenzen	Praxiswerkstatt inkl. Online-Peer-Coaching	60 (6x10)	SL	1.- 3. u. 5.- 7
	Praxis- und Projektwerkstatt inkl. Online-Peer-Coaching	30	PL	4.
Bachelor-Thesis	Bachelor-Thesis	10	PL	7.
CP-Gesamt		210		

Studienbereich I: Organisation und Professionalisierung

Modulnr. / -kürzel: I/1	Vollständiger Modulname: I/1 Arbeitsfeldbezogene Grundlagen der Organisationsentwicklung	Art des Moduls: Pflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 10	Studiensemester: 3

1a. Inhalte des Moduls:**Lehrveranstaltung I/1a Aufgabenbereiche und Arbeitsfelder in Bildung und Erziehung***Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte*

- Geschichte, Theorien und Professionalisierung der Kinderziehung
- Überblick über Institutionen und Arbeitsfelder von Bildung und Erziehung mit exemplarischer Vertiefung in ihren organisatorischen und pädagogischen Aspekten
- perspektivische Entwicklung von Arbeitsfeldern in Bildung und Erziehung
- Konzepte der Bildung und Erziehung und deren Entwicklung
- spezielle Anforderungen in der Arbeit mit Kindern

Methodische Inhalte

- vergleichender Überblick über verschiedene Ansätze von kindlichen Bildungsprozessen und deren Möglichkeiten
- Planung und Gestaltung der Konzepte der Bildung und Erziehung
- methodischer Vergleich der Zielgruppen von Bildung und Erziehung

Lehrveranstaltung I/1b Organisation, Finanzierung und Vernetzung*Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte*

- Grundlagen allgemeiner und spezieller Managementtheorien
- Finanzierung von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Controllingsysteme und -instrumente
- Finanzierungsmodelle und -instrumente
- Organisatorische und administrative Systeme und deren Management
- Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring und Fundraising

Methodische Inhalte

- Ausgewählte Methoden und Instrumente der Organisationsentwicklung im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe
- Quartiersmanagement und seine Methoden
- Methoden zur Entwicklung von Marketing- und Fundraisingstrategien

Fächerübergreifende Inhalte

- Professionalisierungsdiskurs im Tätigkeitsfeld Bildung und Erziehung
- Modelle und Konzepte multiprofessioneller und Institutionen übergreifender Kooperation, einschließlich nationaler und internationaler Entwicklungen
- Konsolidierung von Erziehungs- und Bildungsprozessen im gesellschaftlichen Rahmen und deren Auswirkung auf heutige und künftige Arbeitsfelder
- Vernetzung von relevanten Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe
- Systematische Dokumentation des professionellen Handlungsprozesses

1b. Kompetenzerwerb

Lehrveranstaltung I/1a Aufgabenbereiche und Arbeitsfelder in Bildung und Erziehung*Fachbezogene Kompetenzen*

Studierende können

- unterschiedliche Perspektiven des sich wandelnden Berufsbildes wahrnehmen und erörtern.
- pädagogische Arbeitsfelder und deren Inhalte verstehen und systematisieren.
- durch Bezugnahme auf die pädagogischen Grundlagen die Bedeutung von Konzepten im Handlungsrahmen in Bildung und Erziehung nachvollziehen und verinnerlichen.
- mögliche Zielgruppen in der nahen Zukunft in Bezug auf ein sich wandelndes Berufsfeld überblicken.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- Kenntnisse zum beruflichen Wandel und zum aktuellen Status der Bildung und Erziehung in Bezug zu möglichen Zielgruppen einsetzen.
- einzelne Konzepte verstehen, systematisch analysieren und bewerten.
- Auswirkungen einzelner Konzepte auf die Zielgruppen in ihren jeweiligen Anwendungsgebieten überprüfen, bewerten und dokumentieren.

Lehrveranstaltung I/1b Organisation, Finanzierung und Vernetzung*Fachbezogene Kompetenzen*

Studierende können

- wichtige Ansätze der Organisationsentwicklung und des Controllings einordnen und bewerten.
- grundlegende Strukturen und Funktionen der Finanzierung sozialer Dienstleistungen skizzieren.
- mithilfe von Theorien organisationsbezogene Problemfelder auf netzwerkbezogener sowie organisationsbezogener Ebene analysieren und Handlungsoptionen für die Praxis ableiten.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- allgemeine und spezifische Managementmodelle auf den Kindertagesbereich und die Jugendhilfe übertragen und sinnvoll mit Bildung, Erziehung und Betreuung verbinden.
- finanzielle Voraussetzungen für die eigene Arbeit analysieren und reflektieren. ressourcenorientiert planen und handeln.
- Methoden zur Entwicklung von Marketing- und Fundraising-Strategien passend auswählen und anwenden.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Einschätzung von multiprofessionellen und institutionsübergreifenden Aufgaben, Kooperationen und Funktionen
- Planung, Initiierung und Entwicklung von multiprofessionellen und institutionsübergreifenden Kooperationen
- Reflexions- und Analysekompetenz
- Aufbau und Nutzung von relevanten Netzwerken
- theoriebasierte und methodisch reflektierte Einschätzung der praxisrelevanten Handlungsoptionen

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- Arbeitsfelder und Institutionen systematisieren.
- historische und aktuelle Entwicklungen des Feldes im In- und Ausland überblicken.
- Bedeutung und Notwendigkeit pädagogischer Konzepte verstehen.
- unterschiedliche Konzepte der Pädagogik vergleichen.
- Auswirkungen pädagogischer Konzepte auf die Adressaten/innen bewerten.
- unterschiedliche Arbeitsfelder und deren Inhalte einordnen.
- organisatorische und administrative Systeme und das Management dieser Systeme verstehen und heutige und zukünftige Anforderungen an öffentlichen und privaten Organisationen für Berichterstattung, Steuerung und Qualitätsentwicklung skizzieren.
- allgemeine und berufsfeldspezifische wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden der Organisations- und Managementlehre, insbesondere in den Bereichen Marketing und Finanzierung, nachvollziehen.
- spezifische Methoden und Instrumente der Organisationsentwicklung für den Bereich der Kindertageseinrichtungen anwenden.
- Projektmanagement, Teamarbeit und Teamentwicklung, Supervision und kollegiale Beratung sowie Beschwerdemanagement praxisbezogen anwenden.
- Grundlagen und Aufgabenbereiche des Personalmanagements sowie der daraus resultierenden Aspekte der Handlungsplanung und Organisation auf die Arbeit in Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungseinrichtungen übertragen.
- besondere Struktur sowie praktische Abwicklung der Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe verstehen.
- strategische und konzeptionelle Grundlagen des Sozialmarketings und der Öffentlichkeitsarbeit sowie des Sponsorings und Fundraisings verstehen und praxisbezogen anwenden.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- keine

4. Verwendbarkeit des Moduls**Lehrveranstaltung I/1a:**

- BABE+ I/1b; BABE+ III/1; BABE+III/2; Praxissegmente
- FrühPäd V/1.5; BABE I/1; BABE I/4.1

Lehrveranstaltung I/1b:

- BABE+ I/1a; BABE+ I/3; Praxissegmente
- BABE I/3.1; BiSo III/3; BiSo III/2; BiSo III/8; KJH/BABE M13

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- sachgemäßes Erfüllen von Arbeitsaufträgen in der Praxis
- schriftliche Prüfungsleistung: Klausur

6. ECTS-Leistungspunkte

- 10 ECTS / benotet

7. Häufigkeit des Moduls

- kohortenweise

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: 250 h
- Kontaktzeit: 60 h
- Selbststudium: 190 h

9. Dauer des Moduls (in Semester):

- 1

Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG)

Prof. Dr. Agnieszka Maluga

Literatur

- Balluseck, v., H. (2017). Professionalisierung der Frühpädagogik: Perspektiven, Entwicklungen, Herausforderungen. 2. aktualisierte und überarbeitete Auflage. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.
- Förster, C. (). Dialog gestalten: Kommunikation im pädagogischen Kontext. Kiliansroda: Verlag das Netz.
- Müller, G., Thümmel, R. (Hrsg.). (2020). Frühkindliche Bildung zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Neues zu Kindheits- und Familienpädagogik. Weinheim: Beltz Juventa.
- Neuß, N. (2013). Grundwissen Didaktik für Krippe und Kindergarten. Berlin: Cornelsen.
- Brodowski, M. (2021). Das große Handbuch für die Kita-Leitung. Köln/ Kronach: Carl Link.
- Christa, H. (2019). Das große Handbuch Organisation und Verwaltung in der Kita. Köln/Kronach: Carl Link.
- Möller, J.-C., Schlenker-Möller, E. (2007). Sozialmanagement: Handbuch Kita-Leitung: Leitfaden für Qualifizierung und Praxis. Berlin: Cornelsen.
- Skalla, S. (2015). Handbuch für die Kita-Leitung. Köln/Kronach: Carl Link

Modulnr./ -kürzel: I/2	Vollständiger Modulname: I/2 Steuerung und Leitung	Art des Moduls: Wahlpflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform: Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 5	Studiensemester: 6

1a. Inhalte des Moduls

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Management in Kindertageseinrichtungen
- Leitung in systemischer Perspektive
- Leitungsaufgabe in multiprofessionellen Teams
- Aufgaben und Funktionen von Management und Leadership
- aktuelle fachspezifische Forschungen

Methodische Inhalte

- Methoden der Netzwerkgestaltung
- Methoden der Kooperation im Team und der Teamsteuerung
- Gesprächs- und Moderationsmethoden für die kommunikative Steuerung von Teamprozessen

Fächerübergreifende Inhalte

- Management von Zusammenarbeit in Gruppen
- Zeit- und Selbstmanagement
- Kommunikation und Kooperation als Selbstkompetenz

1b. Kompetenzerwerb

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- Aufgaben und Funktionen von Leadership verstehen und analysieren.
- unterschiedliche Führungsstile erkennen, analysieren und bewerten.
- Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer erläutern.
- Managementprozesse steuern und überwachen.
- aktuelle Forschungsergebnisse theoriegeleitet analysieren und in die praktische Arbeit transferieren.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- Gesprächs- und Moderationsmethoden für die kommunikative Steuerung von Teamprozessen erkennen und entsprechend anwenden.
- Eignung von Führungsinstrumenten anhand der spezifischen Zielsetzung unterscheiden.
- geeignete Instrumente der Führung in speziellen Situationen auswählen, planen und umsetzen.
- geeignete Instrumente der Netzwerkgestaltung auswählen und anwenden.
- prozess- und ergebnisorientiert handeln.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- realistische und selbstkritische Einschätzung eigener Kompetenzen
- Transfer des Leitungshandeln auf lokale Gegebenheiten und Systematisieren dieser als wichtige Rahmenbedingungen praktischen Leitungshandelns

<ul style="list-style-type: none">• Kommunikation- und Kooperationskompetenzen
1c. Lern- und Qualifikationsziele Studierende können <ul style="list-style-type: none">• Führungsstile und Führungsinstrumente erläutern und miteinander vergleichen.• Bedeutung von Rolle und Status in der Führungsaufgabe erkennen.• Aufgaben und Funktionen von Leadership definieren, verstehen und anwenden.• Wirkung von Führungsverhalten praxisbezogen bewerten.• Gruppenentwicklungen steuern und unterstützen.• kollektive Strategien auf der Teamebene formulieren und umsetzen.
2. Lehr- und Lernform(en) <ul style="list-style-type: none">• Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)• angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)• Selbststudium
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul <ul style="list-style-type: none">• keine
4. Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none">• BABE+ I/3; BABE+ I/1; Praxissegmente• BiSo II/1; BiSo II/2; BISO III/2; BISO III/5; BABE I/3.2
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none">• aktive Teilnahme• sachgemäßes Erfüllen von Arbeitsaufträgen in der Praxis• schriftliche Prüfungsleistung: Hausarbeit
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung <ul style="list-style-type: none">• 5 ECTS / unbenotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none">• kohortenweise
8. Arbeitsaufwand <ul style="list-style-type: none">• Workload gesamt: 125 h• Kontaktzeit: 30 h• Selbststudium: 95 h
9. Dauer des Moduls (in Semester): <ul style="list-style-type: none">• 1
Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG) Prof. Dr. Armin Schneider

Literatur

- Böhmer, M. (2014). Die Form(en) von Führung, Leadership und Management: Eine differenztheoretische Explizierung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag.
- Glasl, F. (2020). Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. 12. aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Freies Geistesleben.
- Koch, B. (2021). Handbuch Kindergartenleitung, Ausgabe Österreich: Das ABC für Führungskräfte in der Elementarpädagogik. 2. Auflage. Köln/Kronach: Carl Link.
- Merchel, J. (2015). Leitung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen der Gestaltung und Steuerung von Organisationen. 3. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.

Modulnr. / -kürzel: I/2	Vollständiger Modulname: I/2 Konzeption und Qualitätsentwicklung	Art des Moduls: Pflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform: Seminar	Gruppengröße 35	ECTS-Punkte: 10 ECTS	Studiensemester: 6

1a. Inhalte des Moduls

Lehrveranstaltung I/2a Konzeptionsentwicklung

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Funktionen und Inhalte einer Konzeption: Bildungsauftrag und Leistungsangebot einer Kindertageseinrichtung, Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe
- die Bedeutung der sozialräumlichen Besonderheiten für Konzeptionen
- Orientierungsvorgaben: Rechtliche Zielvorgaben, trägerspezifische Zielvorgaben

Methodische Inhalte

- Verfahren und Methoden der Konzeptionsentwicklung
- Beteiligungsverfahren für Eltern in Fragen der Konzeptionsentwicklung
- die Konzeptionsschrift: Informationsstrukturen und –strategien

Lehrveranstaltung I/2b Qualitätsentwicklung und Evaluation

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Grundbegriffe der Qualität, Qualitätssicherung und -entwicklung
- Leitbilder und Qualitätsziele in der pädagogischen Praxis
- Qualitätskriterien und Qualitätsstandards im Bereich der frühpädagogischen Arbeit und der Kinder- und Jugendhilfe
- Evaluationsverfahren: Planung, Organisation und Reflexion
- Ziele, Inhalte und Anwendungsfelder der Qualitätsentwicklung und der Evaluation in der Kinder- und Jugendhilfe

Methodische Inhalte

- Qualitätsmanagement: Verfahren und Instrumente
- Evaluation: Verfahren und Instrumente, Evaluationsstandards, Selbstevaluation
- Ressourcenorientierung in der pädagogischen Praxis und deren Miteinbeziehung in die Qualitätsmanagement- und Evaluationsverfahren

Fächerübergreifende Inhalte

- diversitätssensible Perspektive auf Kinder und Familien
- Konzeptionen als Handlungsgrundlage für Bildungs- und Entwicklungsförderung
- Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit
- Grundlagenwissen über Kommunikation, Kooperation und partizipative Mitgestaltung der Prozesse in der pädagogischen Praxis
- Grundprinzipien des systematischen methodischen Handelns
- aktuelle Qualitätsdiskurse in der Frühpädagogik und in der Sozialen Arbeit

1b. Kompetenzerwerb

Lehrveranstaltung I/2a Konzeptionsentwicklung

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- pädagogische Konzeptionen differenziert darstellen, analysieren und kritisch reflektieren.
- für unterschiedliche Anforderungen geeignete Konzepte erkennen und weiterentwickeln.
- Entwicklung von Konzeptionen ressourcenorientiert planen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- Konzepte hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Praxis einordnen und bewerten.
- im Team an der Erarbeitung bzw. Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption aktiv und zielgerichtet mitwirken.
- unterschiedliche Methoden der Konzeptionsentwicklung anwenden.
- Konzeptionen für ästhetische, inklusive und gesundheitsfördernde Bildungsprozesse von Kindern verstehen und nutzen.

Lehrveranstaltung I/2b Qualitätsentwicklung und Evaluation

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- Bedeutung der Qualitätsentwicklung und -sicherung erkennen.
- sachliche und personelle Ressourcen realistisch und fachlich einschätzen.
- eine bedarfsgerechte Auswahl von Evaluationsverfahren treffen.
- Leitbilder der Organisation definieren und Qualitätsziele setzen.
- Qualitätskriterien und -standards im Bereich der frühpädagogischen Arbeit und der Kinder und Jugendhilfe setzen und befolgen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- organisatorische Abläufe in der Einrichtung auf der Grundlage von Qualitätskriterien analysieren und bewerten.
- aus der Evaluation Zielperspektiven und Handlungsstrategien ableiten.
- Methoden und Instrumente der Evaluation, des Qualitätsmanagements und der Qualitätsentwicklung theoretisch fundiert einsetzen.
- sachliche und personelle Ressourcen verantwortlich einsetzen und lenken.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Erfassen von Ergebnissen der Forschungsliteratur und Transferieren dieser in die eigene Praxis
- Reflexion der eigenen Arbeit hinsichtlich der angewandten Methoden und Ergebnisse
- selbstreflexive Auseinandersetzung mit den angewendeten Methoden und Ergebnissen der eigenen Arbeit
- Planung und Weiterentwicklung von organisatorischen und pädagogischen Abläufen und Prozessen
- Gestaltung der Kommunikation, Kooperation und Partizipation aufbauend auf dem theoretischen Grundlagenwissen
- Transferkompetenz

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- Funktion und Inhalte pädagogischer Konzeptionen von Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen sowie der Kinder- und Jugendhilfe verstehen, bewerten und praxisbezogen anwenden.
- Anforderungen von Konzeptionen beschreiben und verstehen.
- Ausgestaltungsmöglichkeiten von Konzeptionen identifizieren und ressourcenorientiert anwenden.
- fachliche und methodische Grundlagen für die Erstellung einer neuen oder der Überprüfung einer vorhandenen Konzeption im Team und erkennen, analysieren und unter Beteiligung der Eltern in die Planung miteinbeziehen.
- professionelle Handlungsprozesse systematisch dokumentieren.
- Ziele, Begrifflichkeiten, Konzepte, Verfahren und Instrumente des Qualitätsmanagements und der Evaluation in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe erkennen, miteinander vergleichen und implementieren.
- innovative Projekte theoretisch fundiert und reflektiert planen, organisieren, durchführen und evaluieren.
- die Übertragung der Qualitätskonzepte auf die Arbeit mit Kindern theoretisch leisten und praktisch angemessen umsetzen.
- für die Sozialbranche relevante Methoden und Instrumente der Qualitätsentwicklung und Evaluation benennen und kritisch-konstruktiv bewerten.
- Verfahren der Selbst-, Fremd- und Peerevaluation praktisch anwenden.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- keine

4. Verwendbarkeit des Moduls**Lehrveranstaltung I/3a:**

- BABE+ I/1; BABE+ I/3; BABE+ I/2b; BABE+ II/2; BABE+ III/2; Praxissegmente
- BABE I/4.1; FrühPäd V 1.7; BiSo ¼

Lehrveranstaltung I/3b:

- BABE+ I/1; BABE+ I/3; BABE+ I/2a; Praxissegmente
- BABE I/4.2; BiSo IV/1; BiSo II/6; FrühPäd II/6

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- sachgemäßes Erfüllen von Arbeitsaufträgen in der Praxis
- schriftliche Prüfungsleistung: Hausarbeit

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 10 ECTS / benotet

7. Häufigkeit des Moduls

- kohortenweise

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: 250 h
- Kontaktzeit: 60 h
- Selbststudium: 190 h

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1

Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG)

Prof. Dr. Irit Wyrobnik

Literatur

- Groot-Wilken, B. (2015): Konzeptentwicklung in der KiTa, Freiburg: Herder.
- Jacobs, D. (2019). Die Konzeptionswerkstatt in der Kita: Praxisbuch. Kiliansroda: Verlag das Netz.
- Spengler, M. (2019): Leitbild- und Konzeptentwicklung, Vision, Mission und strategische Ziele für Sozialunternehmen systemisch erarbeiten, 7. Aufl. Regensburg: Walhalla Praetoria.
- Weber, K. (2020). Die Kita-Konzeption. 2. Auflage. Köln/Kronach: Carl Link.
- Amerein, B., (2011). Qualitätsmanagement: in Arbeitsfeldern der Frühen Bildung: Schülerband. Köln: Bildungsverlag EINS.
- Brüggemann, H., Bremer, P. (2020). Grundlagen Qualitätsmanagement: Von den Werkzeugen über Methoden zum TQM. 3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer Vieweg.
- Kalicki, B., Wolff-Marting (2015): Qualität in aller Munde: Themen, Positionen, Perspektiven in der kindheitspädagogischen Debatte, Freiburg: Herder.
- Merchel, J. (2019): Evaluation in der Sozialen Arbeit, 3. Aufl. München: Reinhardt.
- Olk, T., Speck, K. (2008): Qualität und Qualitätsentwicklung in der Sozialpädagogik, In: Tschöpe-Scheffler (2014): Gute Zusammenarbeit mit Eltern in Kitas, Schulen und Jugendhilfe: Qualitätsfragen, pädagogische Haltung und Umsetzung, Opladen/Berlin/Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Tietze, W., Vernickel, S. (Hrsg.), Dittrich, I., Grenner, K., Hanisch, A., Marx, J. (2016). Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder: Ein Nationaler Kriterienkatalog. Weimar: verlag das netz.

Studienbereich II: Wissenschaftliche Grundlagen und Konzepte

Modulnr./-kürzel: II/1	Vollständiger Modulname: II/1 Grundlagen sozialwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	Art des Moduls: Pflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 10	Studiensemester: 1

1a. Inhalte des Moduls

Lehrveranstaltung II/1a: Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Einführung in die Pädagogik der frühen Kindheit und ihre humanwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen
- Vorstellung der Pädagogik als handlungsorientierter Wissenschaft von der Erziehung und Sozialisation des Menschen
- einführende Feldbestimmungen von sozialisationsgesteuerten Einflüssen im Arbeitsfeld Früh- und Elementarpädagogik
- grundlegende Theorien, Denktraditionen/Ansätze und Grundbegriffe der Human- und Sozialwissenschaften, die für die Kindheitspädagogik bzw. für die Arbeit mit Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahren bedeutsam sind
- paradigmatische Texte der Sozialwissenschaften
- aktuelle Bildungskonzepte der Früh- und Sozialpädagogik
- (Selbst-)Bildungsprozesse von Kindern in Kindertageseinrichtungen
- Gegenstand der Soziologie (u. a. gesellschaftlicher Wandel von Kindheit und Familie, Familienstrukturen und -formen, demografische Entwicklungen, Sozialisationsprozesse)

Methodische Inhalte

- Pädagogik und interdisziplinäre Zugänge zu Menschen (u.a. pädagogische Lerntheorien, biografisches Arbeiten, Wahrnehmung und Kommunikation, philosophisch-ästhetische Bildung)
- normative und beschreibende Elemente der professionellen Praxis in Verbindung mit Elementen aus der Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Anthropologie
- Methoden des Praxistransfers von psychologischen, anthropologischen und soziologischen theoretischen Aspekten
- allgemeine methodische Zugänge der Human- und Sozialwissenschaften

Lehrveranstaltung II/1b: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, Forschungsmethoden und Statistik

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Arbeitsschritte und formale Aspekte bei der Erstellung von Hausarbeiten
- Regeln der Zitation und Bibliographie
- Statistische Verfahren
- ausgewählte Aspekte von Beobachtungsverfahren und Videografie

Methodische Inhalte

- Recherche wissenschaftlicher Literatur
- Lesen, Exzerpieren und Schreiben wissenschaftlicher Texte
- Methoden der Ideenfindung

- Methoden der Präsentation
- Überprüfung und Beurteilung methodischer Qualität empirischer Studien
- Methoden, Erhebungstechniken sowie Verfahren zur Datenaufbereitung und Analyse in der Sozialforschung
- statistische Verfahren und deren Ausführung

Fächerübergreifende Inhalte

- wissenschaftliche Diskurse, die für die Profession der Kindheitspädagogik als Berufsfeld relevant sind
- Studien der Sozial- und Bildungsforschung mit Schwerpunkt Kindheit und Jugend
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Problemstellung, Recherche, strukturierte schriftliche Ausarbeitung, Selbstreflexion)
- Interpretation von Statistiken und die Herstellung eines Bezuges zur eigenen pädagogischen Arbeit
- Kenntnis verschiedener Zugänge zur praxisrelevanten Literatur

1b. Kompetenzerwerb

Lehrveranstaltung II/1a: Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- den multidisziplinären Kontext der Frühpädagogik verstehen.
- erste Bezüge zwischen human- und sozialwissenschaftlichen Theorien und Konzeptionen herstellen und Bezüge zu Theorien der Kindheitspädagogik erkennen.
- psychologische, neurowissenschaftliche, anthropologische und soziologische theoretische Ansätze verstehen und erklären.
- Erklärungswissen zu Phänomenen der Kindheit benennen und reflektieren.
- Bewusstsein für verschiedene Differenzlinien wie Geschlecht, Begabung, Behinderung, Nationalität, Kultur, soziale Ausgangsbedingungen sowie deren Bedeutsamkeit im soziologischen Kontext entwickeln.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- Wissen aus der Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Anthropologie nutzen, um kindliches Verhalten zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren.
- den Transfer von theoretischen Modellen und Konzeptionen aus Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Anthropologie auf die professionelle Praxis herstellen.
- ein komplexes Verständnis der Auswirkungen unterschiedlicher Lebenssituationen von Familien und anderen Bezugspersonen auf die kindliche Entwicklung erlangen, um die Kinder bedürfnisorientiert zu unterstützen.
- grundlegende Kenntnisse zu human- und sozialwissenschaftlichen Themenstellungen auf die professionelle Praxis beziehen und situationsangemessen ansetzen.
- in wissenschaftliche Diskurse einsteigen, diese verfolgen, reflektieren und eine persönlich-professionelle Position zu aktuellen Themenfeldern der Human- und Sozialwissenschaften beziehen.

Lehrveranstaltung II/1b: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, Forschungsmethoden und Statistik

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- wissenschaftliche Publikationen recherchieren, rezipieren und kritisch interpretieren.
- wissenschaftliche Inhalte in eigenen Texten sachgerecht und formal übersichtlich darstellen.
- Fachtexte verstehen und interpretieren sowie ihre Bedingungen in Bezug auf berufliches Handeln abschätzen.
- empirische Studien auf ihre methodische Qualität hin überprüfen und beurteilen sowie Statistiken interpretieren.
- Literaturdatenbanken, Literaturverwaltungsprogramme sowie weitere Bibliotheksstrukturen sachgerecht nutzen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- wissenschaftliche Inhalte angemessen präsentieren.
- Medien in Präsentationen sachgerecht und zielgruppenadäquat einsetzen.
- Forschungsfragen aus der Praxis identifizieren, systematisieren und so präzisieren, dass sie einer weiteren Analyse zugänglich sind.
- Zitationsstile korrekt anwenden, um Plagiate zu vermeiden.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Herstellen der Bezüge zu den anderen wissenschaftlichen Disziplinen (Analyse- und Reflexionskompetenz)
- Verstehen und Anwenden der grundlegenden Merkmale und entsprechender Methoden wissenschaftlichen Arbeitens
- Kenntnis verschiedener Zugänge zu praxisrelevanter Fachliteratur wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens
- Überblick über wesentliche wissenschaftstheoretische Grundpositionen und Grundbegriffe
- Einhaltung der Kriterien guter wissenschaftlicher Praxis
- systematisches Fallverstehen und angeleitete Praxisforschung

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- sozialwissenschaftliche Grundlagen und Erklärungsmodelle erläutern.
- Grundlagenwissen über die Pädagogik (der frühen Kindheit) und ihrer human- und sozialwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen, wie z.B. der Psychologie, Soziologie und Anthropologie in der eigenen pädagogischen Arbeit implementieren.
- Bedeutung der einzelnen Wissenschaftsdisziplinen für die Kindheitspädagogik einschätzen. und deren Beitrag zur aktuellen Diskussion kindlicher Lern- und Bildungsprozesse daraus ableiten.
- ausgewählte Grundbegriffe und Theorieansätze der Erziehungswissenschaft und ihrer Bezugswissenschaften erläutern und für die Praxis nutzbar machen.
- eigene Entwicklungsziele und Entwicklungsschritte bezüglich des Studiums formulieren und vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen reflektieren.
- Methodik und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, wie korrektes Zitieren, Vermeiden von Plagiaten, Schreiben von Hausarbeiten, Umgang mit Literatur und anderen Quellen (z.B. Internetquellen), anwenden.
- wissenschaftliche Texte recherchieren und inhaltlich erschließen.
- Qualität wissenschaftlicher Studien kritisch betrachten und beurteilen.

<ul style="list-style-type: none"> wissenschaftliche Aufgabenstellungen im Rahmen des Studiums bearbeiten.
2. Lehr- und Lernform(en) <ul style="list-style-type: none"> Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen) angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis) Selbststudium
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul <ul style="list-style-type: none"> keine
4. Verwendbarkeit des Moduls Lehrveranstaltung II/1a: <ul style="list-style-type: none"> BABE+ III/1; BABE+ IV/4; Praxissegmente BABE M1a; BABE II/1.1; SA-P M 5; SA-P M 10; SA-P M 15; SA- P M 20; FrühPäd I/3; FrühPäd II/8 Lehrveranstaltung II/1b: <ul style="list-style-type: none"> BABE+ alle Module BASA P1; BABE/KJH M1b; FrühPäd V/1.3; BABE I/2.1
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none"> aktive Teilnahme schriftliche Prüfungsleistung: Hausarbeit
6. ECTS-Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none"> 10 ECTS / benotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> kohortenweise
8. Arbeitsaufwand <ul style="list-style-type: none"> Workload gesamt: 250 h Kontaktzeit: 60 h Selbststudium: 190 h
9. Dauer des Moduls (in Semester): <ul style="list-style-type: none"> 1
Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG) Prof. Dr. Rieke Hoffer
Literatur <ul style="list-style-type: none"> Baur, N., & Blasius, J. (Hrsg.) (2019). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien. Birgmeier, B., Mührel, E. (2017). Wissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit. 2. Edition. Frankfurt a. M.: Wochenschau. Bloch, B., Cloos, P., Koch, S., Schulz, M., Schmidt, W. (Hrsg.) (2018): Kinder und Kindheiten, Frühpädagogische Perspektiven, Weinheim: Beltz Juventa. Esselborn-Krumbiegel, H. (2017). Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Paderborn: Schöningh.

- Flick, U. (2014). Sozialforschung. Methoden und Anwendungen: Ein Überblick für die BA-Studiengänge. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Franck, N., & Stary, J. (2013). Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Schöningh.
- Haug-Schnabel, G., Bensel, J. (2017). Grundlagen der Entwicklungspsychologie. Die ersten 10 Lebensjahre. Freiburg/Basel/Wien: Herder.
- Hug, T., & Poscheschnik, G. (2020). Empirisch forschen. München: UVK Verlag.
- Jurgens, B. (2021). Psychologie für die Soziale Arbeit. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage. Baden-Baden: Nomos.
- Lutz, R., & Rehklaue, C. (2016). Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Kindheitspädagogik: Eine Einführung. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.
- Lutz, R., & Rehklaue, C. (2016). Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Kindheitspädagogik: Eine Einführung. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.
- Seel, N., Hanke, U. (2015). Erziehungswissenschaft. Lehrbuch für Bachelor-, Master- und Lehramtstudierende. Berlin/Heidelberg: Springer.

Modulnr./ -kürzel: II/2	Vollständiger Modulname: II/2 Grundlagen der Sozialen Arbeit	Art des Moduls: Pflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 10	Studiensemester: 3

1a. Inhalte des Moduls:

Lehrveranstaltung II/2a Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Gegenstandsdiskurse, Theoriebildung und Theorieverständnis in der Sozialen Arbeit
- Überblick über die Grundlagen, Anlässe und Bedingungen der sozialen Arbeit
- Vorstellung der Traditionslinien von Sozialarbeit und Sozialpädagogik
- theoretische Zugänge und Positionen sowie ausgewählte Fachdiskurse der sozialen Arbeit
- Relevanz der Wissenschaft der Sozialen Arbeit für die Frühpädagogik
- Verortung der Frühpädagogik in der Sozialen Arbeit

Methodische Inhalte

- Einführung in ausgewählte Methoden und Ansätze: Case Management, Einzelfallbetreuung, Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit, Empowerment, sozioökologischer Ansatz etc.
- Überblick über die Methoden der Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit
- Transfer der ausgewählten Methoden in die Praxis

Lehrveranstaltung II/2b Lebensweltorientierung in Erziehung und Bildung

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Theorie der Lebensweltorientierung
- Lebenslage und Lebensphase Kindheit
- aktuelle Aspekte der Kindheitsforschung: u.a. Studien zur Kindheitsforschung und zur Lage der Kinder in Deutschland
- Struktur und Wandel der Gesellschaft sowie deren Auswirkungen auf familiäre Lebenswelten unter sozialwissenschaftlicher Perspektive
- Lebenswelten und soziale Benachteiligung

Methodische Inhalte

- Umgang mit Individuen (Kinder, Eltern, Fachkräfte und ehrenamtlich Tätige) aus heterogenen Lebenswelten und Lebensformen unter Berücksichtigung der Gender-, Cultural- und Disability-Perspektive in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik
- Grundlagen und Methoden der systemischen Beratung
- Methodische Beratung der Eltern unter systemischen Gesichtspunkten

Fächerübergreifende Inhalte

- Einführung in analytisches Denken über Gegenstände der Sozialen Arbeit
- Aufbau der Berufsidentität
- Entwicklung einer kritisch reflexiven Haltung
- Gestaltung ganzheitlicher (Persönlichkeits-)Bildungsprozesse von Kindern
- lebensweltbezogene und gesellschaftliche Bedarfslagen und deren Rahmenbedingungen

1b. Kompetenzerwerb**Lehrveranstaltung II/2a Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit***Fachbezogene Kompetenzen*

Studierende können

- wesentliche Theorien der Sozialen Arbeit erläutern.
- fachliche Positionen und Aussagen der und zur Sozialen Arbeit verschiedenen theoretischen Perspektiven zuordnen.
- eigenständige Positionen der Wissenschaft der Sozialen Arbeit benennen.
- die erlernten Methoden vergleichen, theoriebezogen einordnen und adressaten- und kontextbezogen bewerten.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- eine reflexive Distanz zu den Gegenständen und Positionsbestimmungen Sozialer Arbeit einnehmen.
- ausgewählte Handlungsformen der Sozialen Arbeit in ihre geschichtliche Entstehung einordnen.
- Situationen und Fälle Sozialer Arbeit mit Hilfe der theoretischen Positionen verstehen und analysieren.
- auf Basis der theoretischen Perspektiven fachliches Vorgehen in der Praxis bestimmen, bewerten und bewältigen.

Lehrveranstaltung II/2b Lebensweltorientierung in Erziehung und Bildung*Fachbezogene Kompetenzen*

Studierende können

- grundlegende theoretische Diskurse aus der sozialräumlichen Perspektive verstehen und betrachten.
- Bedeutung der Lebenswelt in der Bildung und Erziehung erkennen.
- systemtheoretische Bezüge herstellen.
- in Strukturen und Systemen handeln.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- gesellschaftlichen Wandel in seinen Auswirkungen auf das kindliche Aufwachsen erfassen und analysieren.
- systemische Perspektive einnehmen und in die pädagogische Arbeit implementieren.
- Position des Kindes im System der Familie erkennen und berücksichtigen.
- geeignete pädagogischen Methoden unter Berücksichtigung der individuellen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- professioneller Einsatz der Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit in verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern
- Verständnis- und Analysefähigkeiten im Umgang mit wissenschaftlichen Wissensbeständen
- Aufbau eigener Berufsidentität
- Entwicklung einer kritisch-reflexiven persönlichen und beruflichen Haltung
- Analyse der individuellen und lebensweltlichen Rahmenbedingungen sowie der Bedarfslagen von Kindern und deren Familien zur Gestaltung adressatenspezifischer (sozial)pädagogischer Angebote

- kritische Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns
- diversitätssensible, pädagogische Handlungskompetenz

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- klassische und neue Methoden und Ansätze Sozialer Arbeit einordnen.
- Systematik methodischen Handelns (Fallverstehen - Planung – Durchführung – Evaluation) erkennen und praktisch anwenden.
- gesellschaftliche Kontexte und Diskurse Sozialer Arbeit beschreiben.
- methodisch fundiert handeln.
- personenbezogene und bedarfsorientierte Hilfsangebote dialogisch entwickeln.
- den lebensweltorientierten Ansatz nach H. Thiersch verstehen und erklären.
- systemisches Denken auf die Praxis im Kontext von Bildung und Erziehung übertragen.
- systemische Perspektive einnehmen und daraus professionelle Handlungsweisen ableiten, z.B. in Bezug auf die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern.
- spezifische Prozesse und Unterstützungssysteme der pädagogischen Arbeit planen und professionelle Konzeptionen für deren Durchführung entwickeln.
- eigenes pädagogisches Handeln aus einer diversitätssensiblen Perspektive betrachten.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

Lehrveranstaltung II/2a:

- BABE+ II/2b; BABE+ III/1; BABE+ III/2; Praxissegmente
- FrühPäd II/; SA-P 4A; SA-P 4B; SA-P 11; BASA P4; BABE II/2.3

Lehrveranstaltung II/2b:

- BABE+ II/2a; BABE+ II/3; BABE+ III/1; BABE+ IV/3; Praxissegmente
- BABE II/2.4; FrühPäd II/2

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- sachgemäßes Erfüllen von Arbeitsaufträgen in der Praxis
- schriftliche Prüfungsleistung, Hausarbeit

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 10 ECTS / benotet

7. Häufigkeit des Moduls

- kohortenweise

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: 250 h
- Kontaktzeit: 60 h

- Selbststudium: 190 h

9. Dauer des Moduls (in Semester):

- 1

Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG)

Prof. Dr. Marc-Ansgar Seibel

Literatur

- Engelke, E., Bormann, S., Spatscheck, C. (2018). Theorien der Sozialen Arbeit (Studienausgabe): Eine Einführung. Freiburg: Lambertus.
- Hamburger, F. (2012): Einführung in die Sozialpädagogik. Stuttgart: Kohlhammer.
- Just, A. (2020): Handbuch Schulsozialarbeit. Münster, New York: Waxmann.
- Lamberts, H. (2020). Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. 5. Auflage. Opladen/Toronto: Barbara Budrich.
- May, M., Schäfer, A. (2021). Theorien für die Soziale Arbeit. 2. Aktualisierte Auflage. Baden-Baden: Nomos.
- Thole, W. (2012). Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. Auflage. Wiesbaden: Springer.
- Wirnsberger, S. (2014): Soziale Arbeit im Kindergarten: Anforderungen, Aufgaben und Konzepte an und für die Soziale Arbeit im Bereich der Kleinkindpädagogik. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.
- Schneider, A., Gottschalk, A., Swat, M. (2021). Nachhaltige Kita-Sozialräume – gemeinschaftliche entwickeln. Ein Wegweiser für kompetente Beteiligung. Regensburg: Wahlhalla.
- Spatscheck, C., Wolf-Ostermann, K. (2016). Sozialraumanalysen: Ein Arbeitsbuch für soziale, gesundheits- und bildungsbezogene Dienste.
- Stüwe, G., Ermel, N. (2019): Lehrbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung, Weinheim: Beltz Juventa.

Modulnr./ -kürzel: II/3	Vollständiger Modulname: II/3 Qualitative und quantitative Bildungsforschung	Art des Moduls: Pflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 5	Studiensemester: 5
<p>1a. Inhalte des Moduls</p> <p><i>Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • OECD Five Curriculum Outlines • OECD Key Competences • Studien zur Betreuung von Kindern von 0 bis 14 Jahren • Studien zu Effizienz und Effektivität unterschiedlicher Bildungsansätze • Prinzipien qualitativer und quantitativer Bildungsforschung <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Funktion qualitativer und quantitativer Bildungsforschung • Methoden der Durchführung von wissenschaftlichen Recherchen • Verfahren zu systematischem Fallverstehen und angeleiteter Praxisforschung <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung, Analyse, Bewertung des wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens • Zusammenhänge zwischen verschiedenen Forschungsparadigmen 			
<p>1b. Kompetenzerwerb</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i> Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale wissenschaftstheoretische Grundlagen und Forschungsparadigmen sowie deren Auswirkungen auf Theoriebildung und Forschung beschreiben. • formale Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit verstehen und anwenden. • ausgewählte Ergebnisse aktueller Bildungsforschung bewerten und analysieren. • Handlungsvollzüge in ihrer Bedeutung erkennen. <p><i>Methodische Kompetenzen</i> Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertungsmethoden qualitativer und quantitativer Forschung voneinander unterscheiden und die Unterschiede veranschaulichen. • Forschung kritisch hinterfragen und ein eigenes fachliches Urteil bilden. • Forschungsmethoden in der Praxis umsetzen. • Fragen aus der Praxis identifizieren, systematisieren und präzisieren, um diese einer weiteren (wissenschaftlichen) Analyse zugänglich zu machen. <p>Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln einer forschend-kritischen persönlichen und beruflichen Haltung • Erkennen und Reflektieren von Zusammenhängen zwischen Forschung und Praxis 			
<p>1c. Lern- und Qualifikationsziele</p> <p>Studierende können</p>			

- methodologische Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschung beschreiben.
- unterschiedliche Datenerhebungsverfahren qualitativer und quantitativer Forschung vergleichend gegenüberstellen und anwenden.
- unterschiedliche Auswertungsmethoden qualitativer und quantitativer Forschung anwenden.
- eine der Fragestellung angemessene Auswahl analytischer Forschungsmethoden bzw. -instrumente treffen.
- qualitative und quantitative Erhebungsverfahren anwenden.
- wissenschaftliche Recherchen durchführen, indem sie fachliche Literatur und Datenbestände auffinden, interpretieren und integrieren.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- BABE+ Bachelor-Thesis, Praxissegmente
- BABE II/2.2; BABE M13

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- sachgemäßes Erfüllen von Arbeitsaufträgen in der Praxis
- schriftliche Prüfungsleistung: Klausur

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 5 ECTS / benotet

7. Häufigkeit des Moduls

- kohortenweise

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: 125 h
- Kontaktzeit: 30 h
- Selbststudium: 95 h

9. Dauer des Moduls (in Semester):

- 1

Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG)

Prof. Dr. Armin Schneider

Literatur

- Aeppli, J., Gasser, L., Gutzwiller, E., Tettenborn, A. (2016). Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. 4. durchgesehene Auflage. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Baur, N. & Blasius, J. (Hrsg.) (2019): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

- Bortz, J. & Schuster, Ch. (2016): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.
- Flick, U. (2014): Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Hug, T. & Poscheschnik, G. (2020): Empirisch forschen. München: UVK Verlag.
- Schneider, A. (2009). Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Grundlagen Sozialer Arbeit). Schwalbach: Wochenschau.

Studienbereich III: Allgemeine Didaktik und Methodik

Modulnr./ -kürzel: III/1	Vollständiger Modulname: III/1 Verstehen und Begleiten von Entwicklungs- und Bildungsprozessen	Art des Moduls: Pflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 10	Studiensemester: 1

1a. Inhalte des Moduls

Lehrveranstaltung II/1a: Grundlagen der Erziehung und Bildung im Kindesalter

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Grundlagen der Entwicklungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter
- ausgewählte Theorien und Erkenntnisse aus der Entwicklungs- und Lernpsychologie, Bindungsforschung, Säuglings- und Kleinkindforschung, Hirn- und Kognitionsforschung
- psychologische und neurodidaktische Grundlagen des Lernens
- Bedeutung von Transitionsprozessen im Verlauf institutioneller Bildung

Methodische Inhalte

- Methoden der Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter
- Methoden zur Erstellung eines Entwicklungsprofils
- Methoden zur gezielten Entwicklungsförderung

Lehrveranstaltung II/1b: Grundlagen und Ansätze von Beobachtung und Dokumentation

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Grundlagen und Grundbegriffe der Beobachtung und Dokumentation
- Fehlerquellen in der Beobachtung
- Wahrnehmungsprozesse und ihre Prinzipien
- Beobachtungs- und Dokumentationsmodelle und derer Bedeutung für die pädagogische Praxis

Methodische Inhalte

- Methoden der Beobachtung und Interpretationen vor dem Hintergrund der eigenen Biografie
- Methoden der Beobachtung und Interpretation vor dem Hintergrund der biografischen Erfahrungen der Zielgruppe
- Implementierung der methodisch strukturierten Beobachtung in die professionelle Haltung
- Analyse der Fehlerquellen in der Beobachtung

Fächerübergreifende Inhalte

- Aspekte einer entwicklungsförderlichen Grundhaltung
- Gestaltung von Bildungsprozessen
- praktisches Orientierungswissen
- Verhaltensbeobachtung und ihre Relevanz für verschiedene sozialpädagogische Settings
- ausgewählte rechtliche und Datenschutzaspekte
- Beobachtendes Wahrnehmen als pädagogische Grundhaltung

1b. Kompetenzerwerb

Lehrveranstaltung II/1a: Grundlagen der Erziehung und Bildung im Kindesalter*Fachbezogene Kompetenzen*

Studierende können

- zentrale Konzepte und Theorien der Entwicklungspsychologie erläutern und vergleichen.
- Entwicklungsverläufe und Entwicklungsaufgaben für einzelne Funktionsbereiche skizzieren.
- Risiko- und Schutzfaktoren für die Entwicklung im Kindes- und Jugendalter nennen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- strukturierte Verfahren zur Einschätzung des Entwicklungsstandes einsetzen.
- pädagogische Fördermaßnahmen planen und durchführen.
- eigene biografischen Erfahrungen reflektieren und ihre Bedeutung auf die eigene professionelle Haltung übertragen.
- Transitionsprozesse reflektiert und kindzentriert gestalten.

Lehrveranstaltung II/1b: Grundlagen und Ansätze von Beobachtung und Dokumentation*Fachbezogene Kompetenzen*

Studierende können

- Beobachtung und Wertung voneinander unterscheiden und kritisch betrachten und analysieren.
- Beobachten, dokumentieren und interpretieren.
- Sich mit aktueller Fachliteratur auseinandersetzen derer Inhalte in die praktische Arbeit implementieren.
- Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse als Element fachlichen Handelns verstehen und entsprechend anwenden.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- Fehlerquellen in der menschlichen Wahrnehmung methodisch analysieren.
- Beobachtungskonzepte praktisch umsetzen und methodisch durchführen.
- Verhaltensbeobachtungen fachlich interpretieren.
- Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren kritisch reflektieren.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- interdisziplinäre Analyse des Wissens über den Aufbau kindlichen Wissens, Könnens und Handelns
- Transfer der aus der Psychologie und lernorientierten Gehirnforschung gewonnenen Erkenntnisse in die sozialpädagogische Arbeit
- Relevanz der strukturierten Beobachtung für berufliches Handeln
- Wahrnehmung und Reflexion des eigenen Beobachtungsverhaltens

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- Entwicklungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter verstehen, erklären und fördern.
- mögliche Hindernisse in kindlichen Lernprozessen antizipieren oder erkennen.
- Bedingungen des kindlichen Lernens analysieren und optimieren.
- Ansätze zur Förderung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen im pädagogischen Alltag implementieren.
- theoretische Grundlagen von Beobachtung und Dokumentation bzgl. Bildungs- und Lernprozessen verstehen.
- Bedeutung der wahrnehmenden Beobachtung für eine zielgerichtete Bildungsarbeit erfassen.
- Konzepte und Methoden der Beobachtung und Dokumentation in sozialpädagogischen Handlungsfeldern in der Praxis anwenden.
- Bildungsprozesse angemessen begleiten, fördern und unterstützen.
- die eigene Beobachtungsfähigkeit und die Aufmerksamkeit für die Wahrnehmung der Nuancen einer Beziehung schärfen und diese interpretieren, steuern und verändern.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- keine

4. Verwendbarkeit des Moduls**Lehrveranstaltung III/1a:**

- BABE+ IV/2; BABE+ III/1b; BABE+ II/1; BABE+ III/2; Praxissegmente
- BABE SM3; BABE SM 1; BABE II/1.2; FrühPäd I/1; FrühPäd I/2; FrühPäd II/4

Lehrveranstaltung III/1b:

- BABE+ IV/2; BABE+ IV/3; BABE+ III/1a; BABE+ III/2; Praxissegmente
- BASA P2; BABE SM1; FrühPäd II/4

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- schriftliche Prüfungsleistung: Klausur

6. ECTS-Leistungspunkte

- 10 ECTS / benotet

7. Häufigkeit des Moduls

- kohortenweise

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: 250 h
- Kontaktzeit: 60 h
- Selbststudium: 190 h

9. Dauer des Moduls (in Semester):

- 1

Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG)

Prof. Dr. Paul Krappmann

Literatur

- Jungbauer, J. (2017). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis sozialer Berufe. Weinheim: Beltz
- Kracke, B. & Noack, P. (Hrsg.) (2019). Handbuch Entwicklungs- und Erziehungspsychologie. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2019). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor (4. Aufl.). Berlin: Springer.
- Schneider, W. & Lindenberger, U. (Hrsg.) (2018). Entwicklungspsychologie (8. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Siegler, R.S., Saffran, J., Gershoff, E.T. & Eisenberg, N. (2021). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter (5. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer.
- Stamm, M. & Edelmann, D. (Hrsg.) (2013). Handbuch frühkindliche Bildungsforschung. Wiesbaden: Springer VS.
- Tippelt, R. & Schmidt-Hertha, B. (Hrsg.) Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden: Springer VS.
- Thiesen, P. (2014). Beobachten und Beurteilen in Kindergarten, Hort und Heim. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Viernickel, S., Völkel, P. (2017): Beobachten und Dokumentieren im pädagogischen Alltag, Neuausgabe, (9. Gesamtauflage), Freiburg/Basel/Wien: Herder.
- Zimmer, R. (2021). MotorikPlus. Beobachtung motorischer, sensorischer, emotionaler, sozialer und kognitiver Kompetenzen von Kindern im Alltag von Kindertageseinrichtungen. Freiburg/Basel/Wien: Herder.

Modulnr./ -kürzel: III/2	Vollständiger Modulname: III/2 Didaktik und Methodik in Bildung und Erziehung	Art des Moduls: Pflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 10	Studiensemester: 2

1a. Inhalte des Moduls

Lehrveranstaltung III/2a: Erziehungs- und Bildungskonzepte

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe (Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lehren, Lernen, etc.) und Grundformen pädagogischen Handelns (erziehen, beraten, planen, organisieren)
- Grundlagen sozialer Prozesse in pädagogischen Handlungszusammenhängen, Grundlagen pädagogischer Beziehungen, Grundlagen kognitiver Prozesse
- Geschichte der pädagogischen Einrichtungen/ Institutionen
- Bildungsbegriffe und Bildungstheorien (klassische Bildungstheorien, materiale, formale und kategoriale Bildung)
- Pädagogik der frühen Kindheit (Früherziehung Montessoris, Waldorfpädagogik, Situationsansatz, Reggio Pädagogik)
- aktuelle Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung auch im Hinblick auf Bildungsbenachteiligung

Methodische Inhalte

- didaktische Modelle (z.B. bildungstheoretische Didaktik, lerntheoretische Didaktik, kommunikative Didaktik)
- didaktisches Handeln: Didaktische Analyse, Planung, Gestaltung von Lernsituationen, Evaluation von Lernsituationen
- Analyse der eigenen Erziehungs- und Bildungsprozesse
- vergleichender Überblick über verschiedene Ansätze für die Förderung von kindlichen Bildungsprozessen

Lehrveranstaltung III/2b: Didaktisch-Methodische Ansätze

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Gestaltung von Lernorten und Lernsettings
- methodisch-didaktische Grundlagen (Bedingungsfaktoren für Lehr-/Lernprozesse, didaktische Modelle, Vielfalt methodischen Handelns)
- didaktische Konzepte in den Bildungsplänen
- Didaktik der Elementarpädagogik und der Pädagogik der frühen Kindheit

Methodische Inhalte

- Methodik der Elementarpädagogik sowie Pädagogik der frühen Kindheit
- didaktisch-methodische Ansätze im Kindesalter
- Vergleich frühpädagogischer Ansätze (Situationsansatz, Montessori, Reggio, Projektansatz) hinsichtlich ihrer methodischen Vorgaben
- methodische Gestaltung von entwicklungs- und bildungsfördernden Arrangements (z. B. Bildungspläne)

Fächerübergreifende Inhalte

- Aktuelle Diskurse in der Früh- und Elementarpädagogik
- Formen der Anregung, Unterstützung und Förderung ganzheitlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse
- diversitätssensible Perspektive auf Kinder und Familien

1b. Kompetenzerwerb

Lehrveranstaltung III/2a: Erziehungs- und Bildungskonzepte

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und deren Sinngehalte verstehen.
- Erziehungs- und Bildungsvorstellungen im Kontext von ideen- und sozialgeschichtlichen Einflüssen sowie gesellschaftlichen und ökonomischen Interessen und Entwicklungen betrachten und bewerten.
- wichtigste Pädagogika der frühen Kindheit und den jeweiligen reformpädagogischen Impetus benennen und erklären.
- verschiedene Ansätze von Bildung und Erziehung überblicken, vergleichen und begründet bewerten.
- kognitive Prozesse der Informationsaufnahme und des Wissenserwerbs unter fachlichen Aspekten differenzieren.
- verschiedene Ansätze im Blick behalten und diese bei der Förderung von kindlichen Bildungsprozessen umsetzen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- verschiedene didaktische Ansätze/Modelle in Bezug auf ideen- und sozialgeschichtliche sowie wissenschaftliche Kontexte überblicken.
- verschiedene didaktische Ansätze/Modelle anhand fachlicher Kriterien vergleichen.
- diverse Ansätze der Erziehungs- und Bildungskonzepten reflektieren und auf metatheoretischer Ebene vergleichend analysieren.
- historische und aktuelle Erziehungs- und Bildungsvorstellungen sowie didaktische Konzepte und Modelle im Kontext von ideen- und sozialgeschichtlichen Erkenntnissen sowie gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen und Interessen reflektieren.
- aktuelle Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung rezipieren und kritisch reflektieren.
- eigenes didaktisches Handeln auf der Grundlage des erworbenen Wissens kontinuierlich verbessern.

Lehrveranstaltung III/2b: Didaktisch-methodische Ansätze

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- früh- und elementarpädagogische Ansätze hinsichtlich ihrer methodischen Vorgaben vergleichend analysieren.
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten in anthropologischen Grundannahmen, insbesondere dem Bild vom Kind, den Bildungs- und Erziehungszielen, der Rolle der Fachkräfte und den pädagogischen Konsequenzen für die Praxis analysieren.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- Methodik der Pädagogik der früheren Kindheit verstehen und praxisbezogen anwenden.
- Methoden der frühpädagogischen Ansätze auf der Basis didaktischer Grundlagen auswählen und (weiter-) entwickeln.
- eine dialogische Interaktionskultur mit dem Kind methodisch gestalten.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Herstellen von Zusammenhängen mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen (bspw. Entwicklungspsychologie)
- Kenntnisse kindheitspädagogischer Konzepte sowie aktueller Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung
- Herstellen der Bezüge zu bereits erworbenem Wissen über Lern- und Entwicklungsprozesse in unterschiedlichen Entwicklungsphasen
- Anwendung von didaktischen Konzepten auch in unvollständig definierten, komplexen Aufgabenstellungen

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- Zusammenhang zwischen Erziehung, Bildung und didaktischem Handeln erfassen.
- historische, soziale, gesellschaftliche und ökonomische Bedingtheit von Erziehung und Bildung erkennen und kritisch durchdringen.
- nationale Bildungsansätze der Pädagogik kennen und fachlich bewerten.
- fachlich intentional und in einer didaktisch begründeten Vorgehensweise handeln.
- sich mit verschiedenen Bildungsvorstellungen und didaktischen Ansätzen auseinandersetzen und eigene begründete Position finden.
- die eigenen persönlichen Potenziale in der erzieherischen Beziehungsgestaltung und didaktischen Arbeit erkennen.
- im fachlichen Dialog verständlich und angemessen eigene Arbeitsergebnisse kommunizieren.
- aktuelle Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung rezipieren und kritisch reflektieren.
- Bildungs- und Lernprozesse organisieren.
- methodische Anforderungen in den Bildungsplänen erkennen und deren Umsetzung sicherstellen.
- Interaktionsstrukturen mit der Zielgruppe methodisch gestalten und didaktisch begründen.
- didaktisch-methodische Ansätze umsetzen und reflektieren.
- ausgehend von Fragen und Themen der Kinder diese mit ihren sozialpädagogischen und fachdidaktischen Kompetenzen lebensweltbezogen und ganzheitlich auf ihrem Bildungsweg fördernd begleiten.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

Lehrveranstaltung III/2a:

- BABE+ II/1; BABE+ III/1; BABE+ III/2b; Praxissegmente

- BABE SPMK 3; BABE II/1.3; SA-P M 5; FrühPäd I/1

Lehrveranstaltung III/2b:

- BABE+ I/1; BABE+ IV/3; BABE+ VI/1; BABE+ III/2a; Praxissegmente
- FrühPäd I/2; BABE VI/1; BABE III/2

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- sachgemäßes Erfüllen von Arbeitsaufträgen in der Praxis
- schriftliche Prüfungsleistung: Hausarbeit

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 10 ECTS / benotet

7. Häufigkeit des Moduls

- kohortenweise

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: 250 h
- Kontaktzeit: 90 h
- Selbststudium: 190 h

9. Dauer des Moduls (in Semester):

- 1

Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG)

Prof. Dr. Agnieszka Maluga

Literatur

- Braches-Chyrek, R. (2021). Theorien, Konzepte und Ansätze der Kindheitspädagogik. Frankfurt a. M.: Wochenschau Verlag.
- Braches-Chyrek, R., Franke-Meyer, D., & Kasüschke, D. (2021). Zugänge zur Geschichte der Pädagogik der frühen Kindheit. Eine Einführung. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Bühler-Niederberger, D. (2020). Lebensphase Kindheit. Theoretische Ansätze, Akteure und Handlungsräume. 2. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Roos, J., & Roux, S. (Hrsg.). (2020). Das große Handbuch Frühe Bildung in der Kita. Wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis. Köln: Carl Link Verlag, Wolters Kluwer.
- Reißmann, M. (Hrsg.). (2018): Didaktik in der Kindheitspädagogik, Grundlagen der Frühpädagogik, Band 3, Köln: Carl Link Verlag.

Modulnr./ -kürzel: III/3	Vollständiger Modulname: III/3 Partizipation und Teilhabe	Art des Moduls: Pflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 10	Studiensemester: 7

1a. Inhalte des Moduls

Lehrveranstaltung III/3a Managing Diversity und Inklusion

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Einschlägige Theorien und Diskurse über Gender Mainstreaming
- Einschlägige Theorien und Diskurse über Inklusion
- Geschichte und Konzepte des Diversitätsansatzes
- UN-Konvention zu Inklusion
- Behindertenrechtskonvention
- Kinderrechtskonvention
- Inklusionsbegriff in der Pädagogik und Agenda Diversität

Methodische Inhalte

- methodischer Umgang mit Gender- und Diversity Management in der Praxis
- kollegiale Fallanalyse
- Entwicklung von Bewältigungsstrategien, Lösungsoptionen und Ressourcenarbeit zur Minimierung von Chancenungleichheit

Lehrveranstaltung III/3b Gleichberechtigung, Teilhabe und Partizipation

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Grundlagen der politischen und sozialen Bildung
- Konzepte und Ansätze von Partizipation und Demokratiegestaltung
- Konzepte und Ansätze der Erwachsenenbildung (Kooperation mit Eltern)

Methodische Inhalte

- Methoden der politischen und sozialen Bildung
- Einübung und Vermittlung demokratischen Handelns in Bildungs- und Erziehungsprozessen
- Analyse von Best Practice Beispielen

Fächerübergreifende Inhalte

- Lebenswelten, Lebensformen und soziale Problemlagen vor dem Hintergrund der Gender-, Cultural- und Disability-Perspektive in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik
- Selbstreflexion und berufliche Haltung
- Konzepte und Ansätze lebensbegleitenden Lernens
- Informations-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse aus der Perspektive der Partizipation
- Rechtliche Einbettung von Partizipation auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene

1b. Kompetenzerwerb

Lehrveranstaltung III/3a Managing Diversity und Inklusion

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- die früheren Erfahrungen des Kindes einbeziehen, damit Lernprozesse an Erfahrungen anknüpfen können (Kontextsensitivität).
- inklusive Prozesse gestalten und organisieren.
- Ungleichheit, Exklusionsprozesse und Diskriminierung frühzeitig erkennen.
- diversitätsbewusst agieren und dabei eine Position einnehmen und begründen, die weder Differenzen leugnet noch diese überbetont.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- Bildungs- und Erziehungsprozesse in sozial heterogenen Gruppen gestalten.
- Diskriminierungs- und Benachteiligungsformen identifizieren und Bewältigungsstrategien in Fallbeispielen anwenden.
- Gleichberechtigte Begegnungen gestalten, die auf Anerkennung von Differenz zielen.
- vorurteilsbewusste Veränderungsprozesse anstoßen und unterstützen.

Lehrveranstaltung III/3b Gleichberechtigung, Teilhabe und Partizipation

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- erkennen, wo, wann und wie Kinder in frühpädagogischen Institutionen beteiligt und einbezogen werden können.
- soziale Bildungsprozesse erkennen und unterstützen.
- Kinderrechte und Demokratie als wichtige Grundlage kindheitspädagogischer Institutionen einordnen und sie in ihrer Umsetzung beurteilen.
- bildungspolitische Studien und Diskurse analysieren und Konsequenzen für die Praxis formulieren.
- partizipative Arbeit mit Eltern als Herausforderung und Chance der kindheitspädagogischen Praxis verstehen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- politisches Grund- und Demokratiewissen im Alltag der Institutionen strategisch anwenden.
- theoretische Erkenntnisse zur Partizipation in die Praxis transferieren.
- partizipative Prozesse in der Kindertagesbetreuung, in der Schule sowie in anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe initiieren, gestalten und begleiten.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Entwicklung von Respekt und Achtung gegenüber unterschiedlichen Lebensentwürfen
- Ausbildung einer differenzsensiblen Perspektive auf Adressatinnen und Adressaten
- Fähigkeit zur Trennung zwischen Beobachtung und Interpretation
- wertschätzender Umgang mit Individuen aus heterogenen Lebenswelten und Lebensformen
- Initiierung, Gestaltung und Unterstützung von informellen und non-formalen Bildungsprozessen
- Praxisanalysen durchführen und die Praxis themenbezogen weiterentwickeln
- Fragen der Integration und Inklusion vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Partizipationsrechte als ethisches Problem der Gerechtigkeit erkennen und reflektieren

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- Diskriminierungen in der Praxis erkennen und unterbrechen sowie alternative Handlungskonzepte entwerfen und implementieren.
- Kinder schützen und in der Wahrnehmung ihrer Rechte und Bedürfnisse stärken und ihnen die Möglichkeit geben, unterschiedliche Lebensformen vorurteilsfrei kennen zu lernen.
- in der Zusammenarbeit mit Kindern deren individuelle Ressourcen identifizieren, abhängig und unabhängig von den sozialen Gruppenzugehörigkeiten der Kinder.
- Interaktionsprozesse mit Kindern und Eltern so gestalten, dass Inklusion, Vielfalt, Verschiedenheit und Individualität der Kinder durch Methoden der vorurteilsbewussten Pädagogik unterstützt werden.
- sich ihrer eigenen Vorurteile und Diskriminierungspotenziale bewusst werden, ihre Handlungen aktiv verändern und immer wieder neu reflektieren.
- mit Hilfe einer dialogischen und anerkennenden Haltung die Perspektiven und Sichtweisen von Kindern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen analytisch erkunden, aufgreifen und einbeziehen.
- Vielfalt als Chance begreifen.
- die Folgen von Ungleichheitsprozessen erkennen und verstehen die Konsequenzen für die pädagogische Arbeit.
- Ungleichheiten aufgrund von sozialen Gruppenzugehörigkeiten erkennen und Konzepte zur pädagogischen und politischen Prävention und Intervention entwickeln.
- demokratisches Handeln im Rahmen von Bildungs- und Erziehungsprozessen implementieren.
- Machtasymmetrien und undemokratische Prinzipien in pädagogischen Einrichtungen erkennen, benennen und bei Bedarf intervenieren

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- keine

4. Verwendbarkeit des Moduls**Lehrveranstaltung III/3a:**

- BABE+ IV/4; BABE+ II/2; BABE+ II/1; BABE+ III/3b; Praxissegmente
- BiSo V7; BABE M10b; BABE II/3; BASA O7

Lehrveranstaltung III/3b:

- BABE+ III/2; BABE+ III/3a; BABE+ II/2; IV/4; BABE+ IV/2, Praxissegmente
- BABE IV/3; BABE M4, FrühPäd I/8

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- sachgemäßes Erfüllen von Arbeitsaufträgen in der Praxis
- schriftliche Prüfungsleistung: Hausarbeit

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 10 ECTS / benotet

7. Häufigkeit des Moduls

- kohortenweise

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: 250 h
- Kontaktzeit: 60 h
- Selbststudium: 190 h

9. Dauer des Moduls (in Semestern):

- 1

Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG)

Prof. Dr. Marion Felder

Literatur

- Ahrbeck B., (2017). Der Umgang mit Behinderung: Besonderheit und Vielfalt, Gleichheit und Differenz (Praxiswissen Bildung). 3. aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
- Bretländer, B., Köttig, M., & Kunz, T. (Hrsg.) (2015). Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit: Perspektiven auf Inklusion. Stuttgart: Kohlhammer.
- Felder, M., & Schneiders, K. (2016). Inklusion kontrovers. Herausforderungen für die Soziale Arbeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag.
- Leiprecht, R. (2011). Diversitätsbewusste Soziale Arbeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag.
- Wagner, P., Welz, N. (2017). Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Freiburg/Basel/Wien: Herder.
- Knauer, R., & Sturzenhecker, B. (2016): Demokratische Partizipation von Kindern. Weinheim: Beltz Verlag.
- Regner, M. (2018). Partizipation in der Kita. 3. Gesamtauflage. Freiburg im Breisgau: Herder.
- Schmid, M. (2018). Partizipation von Kindern in Grundschulen: Ansatzpunkte für die Schulsozialarbeit. In S. Ahmed, F. Baier & M. Fischer (Hrsg.), Schulsozialarbeit an Grundschulen: Konzepte und Methoden für eine kooperative Praxis mit Kindern, Eltern und Schule (S. 159-171). Opladen/ Berlin/ Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Wyrobnik, I. (2021). Korczaks Pädagogik heute. Wertschätzung, Partizipation und Lebensfreude in der Kita. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Studienbereich IV: Bildungs- und Lerndimensionen

Modulnr./ -kürzel: IV/1	Vollständiger Modulname: Ästhetische Bildung und Kreativität	Art des Moduls: Pflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 5	Studiensemester: 5

1a. Inhalte des Moduls

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Grundlagen und Theorien der Kreativität und der Ästhetischen Bildung
- Kreativität und Ästhetik vor dem Hintergrund aktueller Forschung
- Konzepte zur Förderung kindlicher Kreativität
- Entwicklung von Kinderzeichnungen und -bildern
- soziale und ästhetische Aspekte des gemeinsamen Musizierens, Tanzens, Theaterspielens und Gestaltens

Methodische Inhalte

- Methoden der künstlerischen Ausdrucksformen
- Methoden der Förderung kindlicher Kreativität und Ästhetischer Bildung
- Möglichkeiten musikpädagogischer und kunstpädagogischer Praxis

Fächerübergreifende Inhalte

- Entwicklung einer differenzsensiblen Haltung zu Kreativität und Ästhetik
- Ganzheitliches Fördern und Lernen durch die Anregung kreativer Prozesse

1b. Kompetenzerwerb

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- spezifische Möglichkeiten von musik- und kunstpädagogischer Praxis erkennen und reflektieren.
- Theorien und Konzepte der Ästhetischen Bildung situationsadäquat in der Bildungsarbeit mit Kindern umsetzen.
- die Diversität ästhetischer Erfahrung erkennen, akzeptieren und erklären.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- eine Lernkultur aufbauen, die die kindliche Kreativität und die Ästhetische Bildung fördert.
- Materialien und Konzepte zur Förderung von Medienkompetenz in die Arbeit integrieren.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Impulse für kindliche Wahrnehmungs-, Bildungs- und Gestaltungsprozesse initiieren, gestalten und begleiten
- Verknüpfung von Prozessen kindlicher Wahrnehmung mit Ergebnissen aus der Säuglings- und Kleinkindforschung

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- die Bedeutung von Kreativität und Ästhetik für kindliche Bildungsprozesse sowie für Theorien und Konzepte der frühen Kindheit erfassen.

<ul style="list-style-type: none">• das sinnliche Erkunden und die kreativen Tätigkeiten von Kindern in der praktischen Arbeit zielgerichtet anregen und fördern.• kreative Ausdrucksformen benennen, anwenden und erweitern sowie ihre Potenziale analysieren.
2. Lehr- und Lernform(en) <ul style="list-style-type: none">• Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)• angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)• Selbststudium
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul <ul style="list-style-type: none">• keine
4. Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none">• BABE+ III/2; BABE+ IV/2; Praxissegmente• FrühPäd I/7; BABE SM5; BABE VI/1
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none">• aktive Teilnahme• sachgemäßes Erfüllen von Arbeitsaufträgen in der Praxis• schriftliche Prüfungsleistung: Hausarbeit
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung <ul style="list-style-type: none">• 5 ECTS / benotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none">• kohortenweise
8. Arbeitsaufwand <ul style="list-style-type: none">• Workload gesamt: 125 h• Kontaktzeit: 30 h• Selbststudium: 95 h
9. Dauer des Moduls (in Semester): <ul style="list-style-type: none">• 1
Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG) N.N.
Literatur <ul style="list-style-type: none">• Braun D., Krause, S., Boll A. (2019). Ästhetische Bildung und Kreativität. Fantasie ohne Grenzen (Ein Diskurs über Kreativität in der Frühpädagogik). Weimar: Verlag das Netz.• Braun D., Krause, S., Boll A. (2019). Ästhetische Bildung und Kreativität. Handbuch Kreativitätsförderung: Didaktik und Methodik in der Frühpädagogik. Feiburg: Herder.• Heyl, T., & Schäfer, L. (2016). Frühe ästhetische Bildung – mit Kindern künstlerische Wege entdecken. Berlin, Heidelberg: Springer.• Leuchter, M. (Hrsg.). (2010). Didaktik für die ersten Bildungsjahre. Unterricht mit 4- bis 8-jährigen Kindern. Hannover: Friedrich Verlag.• Roos, J., & Roux, S. (Hrsg.). (2020). Das große Handbuch Frühe Bildung in der Kita. Wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis. Köln/Kronach: Carl Link Verlag Wolters Kluwer.

- Staege, R. (2016). Ästhetische Bildung in der frühen Kindheit. Weinheim: Beltz Juventa.
- Stenger, U., Edelmann, D., Nolte, D., Schulz, M. (Hrsg.). (2017). Diversität in der Pädagogik der frühen Kindheit: Im Spannungsfeld zwischen Konstruktion und Normativität. Weinheim: Beltz.

Modulnr./ -kürzel: IV/2	Vollständiger Modulname: IV/2 Ethik und Nachhaltigkeit	Art des Moduls: Pflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 10	Studiensemester: 5

1a. Inhalte des Moduls

Lehrveranstaltung IV/2a Ethische Bildung

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Grundlagen von Ethik und Moral im Kontext Bildung und Erziehung
- Theorien und Konzepte der moralischen Entwicklung im Kindesalter
- Theoretische Grundlagen der Erziehungsethik
- Grundlagen ethischer Entscheidungen

Methodische Inhalte

- Reflexion und kritische Prüfung der persönlichen und beruflichen Wertgrundlagen
- Ansätze und Methoden des Philosophierens mit Kindern
- ethische Fallarbeit in der pädagogischen Praxis

Lehrveranstaltung IV/2b Nachhaltige Bildung

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Grundlagen der Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen
- Theorien und Konzepte der Natur- und Umweltbildung
- Forschungsergebnisse über „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“
- Theorien und Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention
- Konzepte der Salutogenese und Resilienz

Methodische Inhalte

- Aktivitäten, Methoden und Verfahren zur Erkundung der Natur
- Ansätze und Methoden zur Gesundheitsförderung und zur Förderung von Resilienzfaktoren kindlicher Entwicklung

Fächerübergreifende Inhalte

- Handlungsprinzipien, Handlungsfolgen und deren Auswirkungen auf die Entwicklung des professionellen Habitus
- ethische Reflexionskompetenz
- Biographiearbeit
- Theorien und Konzepte über Schlüsselkompetenzen der Zukunft
- Theoretische Zusammenhänge mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen
- systemische Betrachtung ökologischer, ökonomischer und sozialer Fragen

1b. Kompetenzerwerb

Lehrveranstaltung IV/2a Ethische Bildung

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- mit Kindern in Prozesse vertieften Nachdenkens einsteigen.
- berufliche Entscheidungen und Handlungsweisen sowie Prozesse und Strukturen in Organisationen anhand ethischer Aspekte kritisch hinterfragen und begründen.

- ihre eigene moralische und ethische Haltung reflektieren.
- moralische Lern- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen anregen und begleiten.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- ethische Themen und moralische Dilemmata in der beruflichen Praxis identifizieren und Methoden der reflexiven Bearbeitung anwenden.
- Ideen zu Implementierung ethischer Reflexion in soziale Organisationen entwickeln.
- Gespräche mit Eltern und anderen Bezugspersonen nach ethischen Prinzipien orientiert, methodengeleitet und partizipativ durchzuführen.

Lehrveranstaltung IV/2b Nachhaltige Bildung

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- Nachhaltigkeit im eigenen Leben integrieren und gemeinsam mit anderen Beteiligten lokal und global in Gang setzen.
- weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen sowie professionell vorausschauend denken und handeln.
- Salutogenese und Resilienz als theoretische Grundlage der Gesundheitsförderung und der eigenen Psychohygiene verstehen und erklären.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- Kinder für Aspekte von Nachhaltigkeit anhand der Verbindungen zwischen Themen, Materialien sowie Ereignissen (z.B. Umgang mit begrenzten Ressourcen) sensibilisieren.
- Projekte in der Natur mit einer Kindergruppe durchführen, dabei Kinder zu eigenen Aktivitäten anregen, die Projekte dokumentieren und unter Bildungsaspekten analysieren.
- umweltpädagogische Methoden praxisorientiert einsetzen.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses auf Grundlage berufsethischer Standards
- Verstehen der Rolle der moralisch-ethischen Grundlagen als motivationalen Hintergrund für das Gelingen der praktischen Arbeit
- integriertes Verständnis der Theorien, Methoden und Verfahrensweisen einer professionellen Ethik der Kindheitspädagogik vor dem Hintergrund reflektierter eigener biografischer und berufspraktischer Erfahrungen
- Entwicklung des Mitgefühls und der Solidarität für Benachteiligte
- Reflexion der eigenen Rolle bei der Förderung von Bildungsprozessen im Naturraum
- Durchführung der Beobachtung und Dokumentation in der Praxis

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- Bildungs- und Erziehungsprozesse anhand ethischer Aspekte kritisch hinterfragen und begründen.
- die moralische Entwicklung bei Kindern verstehen, analysieren und fördern.
- das eigene Menschenbild und das Bild vom Kind reflektieren.
- Ansätze und Methoden des Philosophierens mit Kindern praxisbezogen anwenden.
- Theorien und Konzeptionen der Ethik, der (Meta-) Kommunikation sowie des sozialen Handelns miteinander in Zusammenhang bringen.
- Bedeutung der Nachhaltigkeit im Kontext von Bildungs- und Erziehungsprozessen erkennen und reflektieren.
- Konzepte und Ansätze der Natur- und Umweltbildung, der Bildung für nachhaltige Entwicklung und des Globalen Lernens altersadäquat umsetzen.
- Konzepte der Gesundheitsförderung in der Praxis mit Kindern, aber auch im Sinne der Selbstfürsorge anwenden.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- keine

4. Verwendbarkeit des Moduls**Lehrveranstaltung IV/2a:**

- BABE+ III/3; BABE+ III/1; BABE+ IV/1; BABE+ IV/2b; Praxissegmente
- BABE IV/4.2; BABE M17; Studium Generale B37

Lehrveranstaltung IV2b:

- BABE+ III/1; BABE+ IV/1; BABE+ IV/2a; Praxissegmente
- BABE IV/2.2; FrühPäd I/4.2; BASA O16; Studium Generale SG34

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- sachgemäßes Erfüllen von Arbeitsaufträgen in der Praxis
- schriftliche Prüfungsleistung: Hausarbeit

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 10 ECTS / benotet

7. Häufigkeit des Moduls

- kohortenweise

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: 250 h
- Kontaktzeit: 60 h
- Selbststudium: 190 h

9. Dauer des Moduls (in Semester):

- 1

Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG)

Prof. Dr. Monika Frink

Literatur

- Prengel, A. (2020): Ethische Pädagogik in Kitas und Schulen. Weinheim/Basel: Beltz
- Schäfer, T. (2021). Ethik für die Soziale Arbeit und helfende Berufe. Eine Einführung in ethisches Denken, Handeln und philosophische Reflexion. Opladen/Toronto: Verlag Barbara Budrich
- Schlömerkemper, J. (2020): Pädagogische Diskurs-Kultur. Über den sensiblen Umgang mit Widersprüchen in Erziehung und Bildung. Opladen/Toronto: Verlag Barbara Budrich
- Österreicher, H. (2014). Natur- und Umweltpädagogik, Für sozialpädagogische Berufe, 3. Auflage, Troisdorf: Bildungsverlag Eins.
- Renz-Polster, H., Hüther, G. (2019). Wie Kinder heute wachsen: Natur als Entwicklungsraum. Ein neuer Blick auf das kindliche Lernen, Fühlen und Denken, 5. Auflage Weinheim/Basel: Beltz.
- Schäfer, G. (2016). Bildungsprozesse im Kindesalter: Selbstbildung, Erfahrung und Lernen in der frühen Kindheit (Grundlagentexte Pädagogik). 5. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Schubert, S., Salewski, Y., Späth, E. Steinberg, A. (Hrsg.). (2013): Nachhaltigkeit entdecken, verstehen, gestalten, Kindergärten als Bildungsorte nachhaltiger Entwicklung, Weimar: Verlag das Netz.

Modulnr./ -kürzel: IV/3	Vollständiger Modulname: IV/3 Sprachbildung, Kommunikation und Medien	Art des Moduls: Pflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 5	Studiensemester: 6

1a. Inhalte des Moduls

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Theorien und Konzepte der Kommunikation, der Sprachbildung und der Medienpädagogik und deren Bedeutung für die Praxis
- Dimensionen der Kommunikation, der Sprachbildung und der Medien im gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Kontext
- gesellschaftlicher Wandel und seine Auswirkung auf Kommunikation, Sprachbildung und Medien
- Kommunikation als Medium von Betreuung, Erziehung und Bildung

Methodische Inhalte

- Pädagogische Lernzielformulierung
- Reflexion der Kommunikationsprozesse im Alltag
- Didaktische und methodische Grundlagen der Sprachförderung, der Medienpädagogik und der Kommunikation und deren Umsetzung in der Praxis

Fächerübergreifende Inhalte

- Haltung und Kompetenz als Bestandteile einer ganzheitlichen Pädagogik
- Beobachtung und Dokumentation von kindlichen Interaktionsprozessen
- Rolle der Sprache, der Kommunikation und der Medien bei einer ganzheitlichen Förderung der kindlichen Entwicklung

1b. Kompetenzerwerb

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- Meilensteine des Spracherwerbs, die Symptomatik möglicher Störungen und die sprachlichen Entwicklungsbedarfe von Kindern erkennen.
- Medien für die Förderung nach fachwissenschaftlichen Kriterien auswählen oder selbst konzipieren.
- medienpädagogische Angebote planen und umsetzen.
- die Wirkung von Sprache und Kommunikation auf die Konstruktion von Wirklichkeit und Identitätsentwicklung von Kindern einschätzen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- den Entwicklungsstand kommunikativer Kompetenzen der Kinder bewerten und entsprechend methodisch fördern.
- Theorien und Konzepte der Kommunikation und Sprachförderung situations-adäquat im pädagogischen Feld umsetzen.
- sprachliche, kommunikative und medienpädagogische Angebote situations-orientiert entwickeln und umsetzen.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- bedarfsgerechte und diversitätssensible Gestaltung von Kommunikation und Interaktion
- Planung und Gestaltung von Bildungsangeboten unter Berücksichtigung methodisch-didaktischen Gesichtspunkte
- Analyse-, Dokumentations- und Selbstreflexionskompetenz

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- Theorien und Konzepte der Sprachbildung und Kommunikation verstehen und praxisbezogen anwenden.
- Bedeutung von Kommunikation und Medienkompetenz erkennen und in ihrer pädagogischen Arbeit darauf Bezug nehmen.
- in ihrer pädagogischen Arbeit berücksichtigen, dass Sprachbildung implizit erfolgt und die Förderung der Kommunikationsfähigkeit mehr als explizite Sprachförderung ist.
- Sprachentwicklung bei Kindern mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache verstehen, dokumentieren und begleiten.
- Medienpädagogik sowie deren Ziele und Konzepte praxisorientiert bewerten und entsprechend argumentieren.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- BABE+ IV/2; BABE+ III/1; BABE+ III/2; Praxissegmente
- FrühPäd I/6; FrühPäd IV/1, BABE IV/2.1; BASA P3; BABE IV/2.1

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- sachgemäßes Erfüllen von Arbeitsaufträgen in der Praxis
- schriftliche Prüfungsleistung: Klausur

6. ECTS-Leistungspunkte

- 5 ECTS / benotet

7. Häufigkeit des Moduls

- kohortenweise

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: 125 h
- Kontaktzeit: 30 h
- Selbststudium: 95 h

9. Dauer des Moduls (in Semester):

- 1

Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG)

Prof. Dr. Irit Wyrobnik

Literatur

- Günther, B., Günther, H. (2016). Sprachbildung, Kommunikation und Medien. Erstsprache, Zweitsprache, Fremdsprache. 3. Auflage. Weinheim: Beltz.
- Röhner, C., Wiedenmann, M. (2017): Kinder stärken in Sprache(n) und Kommunikation. Stuttgart: Kohlhammer.
- Szagun, G. (2019): Sprachentwicklung beim Kind, Ein Lehrbuch, 7. überarbeitete Auflage. Weinheim/Basel: Beltz.

Modulnr./ -kürzel: IV/4	Vollständiger Modulname: IV/4 Soziale und interkulturelle Bildung	Art des Moduls: Wahlpflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 5	Studiensemester: 6

1a. Inhalte des Moduls

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Grundlagen und Ansätze für die soziale und interkulturelle Bildung in sozialpädagogischen Handlungsfeldern
- Persönlichkeits- und Selbstkonzeptentwicklung im Kindesalter
- Entwicklung der Beziehungsfähigkeit
- Migrationsgeschichte, Migrationspolitik und Lebenslagen von Migrant*Innen
- religiöse Vielfalt in einer pluralistischen Gesellschaft
- Vorurteile, Rassismus und Diskriminierung

Methodische Inhalte

- Konzepte und Methoden der Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen
- Methoden zur Initiierung und Förderung von Bildungsprozessen in den einzelnen Dimensionen
- Aspekte der Identitätsentwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund
- soziale Interaktionsübungen

Fächerübergreifende Inhalte

- kulturelle und soziale Diversität und Mobilität im Globalisierungs- und Migrationszeitalter
- Entstehung und Transformation von Bildung und interkultureller Austausch aus historischer Perspektive

1b. Kompetenzerwerb

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- soziale und interkulturelle Bildungsprozesse erkennen, zuordnen und verstehen.
- Persönlichkeits- und Selbstkonzeptentwicklung der Kinder als soziale Bildungsprozesse wahrnehmen, verstehen und bewerten.
- soziale Normen und Werte anderer Kulturen adressaten- und kontextbezogen betrachten und wertschätzen.
- Identitätsentwicklung und ihre Bedeutung für eine ganzheitliche kindliche Entwicklung theoriebezogen verstehen und auf die Praxis übertragen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- ihre eigenen sozialen und interkulturellen Kompetenzen kritisch analysieren, reflektieren und (weiter-)entwickeln.
- ihre eigene Haltung aus einer biografischen Perspektive betrachten und analysieren.
- Kinder in der Entwicklung emotionaler und sozialer Fähigkeiten (z.B. Beziehungs- und Konfliktfähigkeit, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen) methodisch gezielt unterstützen.
- Angebote zur Förderung von sozialen und interkulturellen Kompetenzen von Kindern

planen, durchführen und reflektieren.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Verstehen andere Kulturen und Religionen
- Entwicklung einer offenen professionellen Haltung

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- die Vielschichtigkeit der Auswirkungen sprachlich-kultureller und religiöser Vielfalt auf Lebenswelten, Lebenslagen und Lebensplanung verstehen und darauf angemessen reagieren.
- Konzepte und Ansätze zur Persönlichkeit- und Selbstkonzeptentwicklung im Kindesalter überblicken, verstehen und erklären.
- aufgrund ihrer Beobachtungen angemessene pädagogische Angebote in den Bildungsbereichen planen, gestalten, durchführen und reflektieren.
- interkulturelle und vorurteilsbewusste Arbeit in sozialpädagogischen Handlungsfeldern mitgestalten, dokumentieren und evaluieren.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- BABE+ III/3; BABE+ V/1; BABE+ I/1; BABE+ IV/3 Praxissegmente
- BABE M5a; BABE IV/4.1; BiSo V/4

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- sachgemäßes Erfüllen von Arbeitsaufträgen in der Praxis
- schriftliche Prüfungsleistung: Hausarbeit

6. ECTS-Leistungspunkte

- 5 ECTS / unbenotet

7. Häufigkeit des Moduls

- Kohortenweise

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: 125 h
- Kontaktzeit: 30 h
- Selbststudium: 95 h

9. Dauer des Moduls (in Semester):

- 1

Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG)

Prof. Dr. Agnieszka Maluga

Literatur

- Hansbauer, P., Merchel, J., & Schone, R. (2020). Kinder- und Jugendhilfe: Grundlagen,

Handlungsfelder, professionelle Anforderungen.
Grundwissen Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

- Parreira do Amaral, M., Amos, S. K. (Hrsg.) (2015): Internationale und Vergleichende Erziehungswissenschaft, Geschichte, Theorie, Methode und Forschungsfelder, Münster: Waxmann.
- Peuckert, R. (2019). Familienformen im sozialen Wandel. 9. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.
- Remsperger-Kehm, R. (2021). Beziehungen und Interaktionen gestalten. In N. Neuß & S. Kähler (Hrsg.), Grundwissen Kindheitspädagogik. Berlin: Cornelsen Verlag.
- Schlömerkemper, J. (2020). Pädagogische Diskurs-Kultur: Über den sensiblen Umgang mit Widersprüchen in Erziehung und Bildung. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Studienbereiche V: Rechtliche Grundlagen

Modulnr. / -kürzel: V/1	Vollständiger Modulname: V/1 Rechtliche und sozialpolitische Grundlagen	Art des Moduls: Pflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform: Seminar	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 10	Studiensemester: 2

1a. Inhalte des Moduls

Lehrveranstaltung V/1a Kinder- und Jugendhilferecht, bildungs- und sozialpolitische Grundlagen

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts, des Familienrechts und des Schulrechts: Rechtssystematik und Rechtsprechung
- Grundlagen der Bildungs- und Sozialpolitik und derer Strukturen
- Gesetzlicher Auftrag, Aufgaben, Struktur und Träger der Kinder- und Jugendhilfe

Methodische Inhalte

- Bearbeitung von Fallkonstellationen des Kinder- und Jugendhilferechts
- Methoden und Techniken der Fallbearbeitung
- methodische Analyse ausgewählter Praxisfälle
- systematische Dokumentation der Praxisfälle

Lehrveranstaltung V/1b Kindeswohl und professioneller Kinderschutz

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Grundlagen zu Rechten von Kindern und Jugendlichen (UNKRK, GG, SGBVIII)
- Grundlagen zu Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung
- Grundlagen über Formen von Vernachlässigung und Gewalt gegen Kinder und deren Erkennungsmerkmale
- Einführung in relevante Erkenntnisse zum Erkennen von und zum Umgang mit Kindeswohlgefährdungen

Methodische Inhalte

- Grundlegende Kenntnisse zu und Anwendung von u.a. systemischen Gesprächsführungstechniken und Beratungsformen
- Anforderungen und Handlungselemente der Risikoeinschätzung
- Beobachtung und Dokumentation
- Bearbeitung von Fallbeispielen

Fächerübergreifende Inhalte

- Entwicklung der Bildungs-, Familien- und Sozialpolitik Deutschlands unter Berücksichtigung der föderalen Ebenen und Akteure in den einzelnen Politikbereichen
- grundsätzlicher Aufbau des deutschen Rechtssystems

1b. Kompetenzerwerb

Lehrveranstaltung V/1a Kinder- und Jugendhilferecht, bildungs- und sozialpolitische Grundlagen

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- Gesetze und juristische Literatur benennen und verstehen.
- Entwicklung der Bildungs-, Familien- und Sozialpolitik in Deutschland beschreiben und

analysieren.

- Relativität und normative Wirkung rechtlicher Regelungen erkennen, analysieren und bewerten.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- rechtliche Situationen einschätzen, prüfen und bewerten.
- rechtliche Grundlagen praxisbezogen anwenden.
- rechtlich relevante Sachverhalte verstehen und interpretieren.
- sich eigenständig in ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich „Kinder- und Jugendhilferecht“ einarbeiten und ihr Fachwissen erweitern.
- wichtige Zusammenhänge und Erkenntnisse diskutieren und die Diskussionsinhalte fachlich präsentieren.
- Dokumentationen systematisch durchführen.

Lehrveranstaltung V/1b Kindeswohl und professioneller Umgang mit Kinderschutz

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- zentrale Konzepte und Theorien zum Kindeswohl und Kinderschutz erläutern und vergleichen.
- Dynamiken und Ausprägungen von Gefährdungslagen erkennen und einordnen.
- Risiko- und Schutzfaktoren für das Aufwachsen im Kindes- und Jugendalter nennen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- Lebenslagen von jungen Menschen erkennen und einschätzen.
- Gefährdungseinschätzungsbögen professionell anwenden.
- Schutzkonzepte entwickeln und umsetzen.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- rechtliches Orientierungswissen für das eigene professionelle Handeln
- Transfer aktueller Rechtsentwicklungen in die soziale Praxis
- Einschätzung und Interpretation der frühkindlichen Bildungs- und Orientierungspläne der Bundesländer sowie deren Bedeutung für die tägliche Arbeit
- realistisches und selbstkritisches Einschätzen der eigenen Kompetenzen sowie der eigenen und fremden Haltung und deren Modifikation mit Hilfe theoretischer Ansätze
- Aspekte einer entwicklungsförderlichen Grundhaltung im Zusammenspiel mit herausfordernden Lebensbedingungen
- Umgang mit Widersprüchen und Gemeinsamkeiten des Fallverstehens im Team
- Grundlagen sozialadministrativer Zusammenhänge in der Kinder- und Jugendhilfe und damit auch im Kinderschutz
- Kinderrechte in der beruflichen Praxis implementieren
- Vernetzung aller beteiligten Akteure im Sinne des Kinderschutzes initiieren

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- Rechtsverhältnisse im Rahmen der Berufsausübung verstehen und einschätzen.
- Kenntnisse des Kinder- und Jugendhilferechts, des Familienrechts und seiner Reformen sowie des Schulrechts praxisbezogen anwenden.
- Arten von Kindeswohlgefährdung und mögliche Indikatoren eines Kindeswohlgefährdungsfalls erkennen, benennen und beurteilen.
- Fallkonstellationen analysieren, auf ihren Risikogehalt hin einschätzen und Interventionsmaßnahmen generieren.
- Entwicklung der Bildungs-, Familien- und Sozialpolitik Deutschlands unter Berücksichtigung der föderalen Ebenen und Akteure in den einzelnen Politikbereichen verfolgen, analysieren und verstehen.
- Fälle aus der Praxis eigenständig und methodisch reflektieren sowie hinsichtlich der Handlungsoptionen einschätzen.
- Gefährdungslagen in der Entwicklung und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen beobachten, dokumentieren, verstehen, erklären und geeignete Unterstützungskonzepte entwickeln.
- Auswirkungen des Familiensystems, des Umfelds und deren Ressourcen analysieren und fördern.
- Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Erziehungsberechtigte implementieren.
- wissenschaftliche Erkenntnisse und theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen (Theorie-Praxis-Transfer)

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- keine

4. Verwendbarkeit des Moduls**Lehrveranstaltung V/1a:**

- BABE+ I/1; BABE+ I/3; BABE+ III/1; III/3; BABE+ IV/4; BABE+ V/1b; Praxissegmente
- FrühPäd III/1; KJH M7; BABE I/2; BASA O12; BiSo I/6; SAP 9a

Lehrveranstaltung V/1b:

- BABE+ I/1; BABE+ I/3; BABE+ III/1; III/3; BABE+ IV/4; BABE+ V/1a; Praxissegmente
- BABE/ KJH M7; FrühPäd II/8; BiSo I/8

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- aktive Teilnahme
- sachgemäßes Erfüllen von Arbeitsaufträgen in der Praxis
- schriftliche Prüfungsleistung: Klausur

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 10 ECTS / benotet

7. Häufigkeit des Moduls (in Semester)

- kohortenweise

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: 250 h
- Kontaktzeit: 60 h
- Selbststudium: 190 h

9. Dauer des Moduls (in Semester):

- 1

Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG)

Prof. Dr. Gabriele Janlewing

Literatur

- Boeckh, J., Huster, E. U., Benz, B., Schütte, J. D. (2017): Sozialpolitik in Deutschland, Eine systematische Einführung, 4., grundlegend überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS.
- Jordan, E., Maykus, S., Stuckstätte, E.C. (2015): Kinder- und Jugendhilfe: Einführung in Geschichte und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftliche Problemlagen, 4. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Loderbauer, B. (Hrsg.), Bauer, T., Berghuber, T., Embacher, W., Ertl, A., Hubmer, A., Kozma, J., Mayr, K., Nowak, M., Wall, M. (2016). Recht für Sozialberufe (Rechtspraxis). 4. aktualisierte und erweiterte Auflage. Wien: LexisNexis ARD ORAC.
- Rätz, R., Schröer, W., Wolff, M. (2014): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe: Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven, 2., überarbeitete Aufl. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Stascheit, U. (Hrsg.). (2021/22). Gesetze für Sozialberufe. 38. Auflage. Fachhochschulverlag.
- Wabnitz, R. J. (2019): Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit, 5. Auflage. München: Reinhardt.
- Alle, F. (2020): Kindeswohlgefährdung: Das Praxishandbuch, 4., aktual. Aufl. Freiburg: Lambertus.
- Böwer, M./Kotthaus, J. (2018): Praxisbuch Kinderschutz: Professionelle Herausforderungen bewältigen, Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Deegener, G. (2014): Risiko- und Schutzfaktoren des Kinder- und Jugendhilfesystems bei Prävention und Intervention im Kinderschutz, Lengerich: Pabst Science Publ.
- Weiß, W. (2021): Philipp sucht sein Ich: Zum pädagogischen Umgang mit Traumata in den Erziehungshilfen, 8. Aufl. Weinheim/Basel: Beltz Juventa

Bachelor-Thesis

Modulnr./ -kürzel: /	Vollständiger Modulname: Bachelor-Thesis	Art des Moduls: Pflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Selbststudium	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 10	Studiensemester: 7
<p>1a. Inhalte des Moduls</p> <p><i>Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausarbeitung der Themenstellung, der Problemstellung und des wissenschaftlichen Untersuchungsziels • Untersuchung der aktuellen Forschungsstände entsprechend der Themenstellung • kollegialer Austausch über die Forschungsdesiderate, die Forschungsfrage und das methodische Vorgehen <p><i>Methodische Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Entwicklung der erkenntnisleitenden Forschungsfrage, zur Umsetzung eines tragfähigen Forschungsdesigns und zur Verarbeitung der Inhalte in Form wissenschaftlicher Publikationen • Herangehensweise und Aufbau einer Abschlussarbeit • Zeit- und Selbstmanagement <p>Fächerübergreifende Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literaturrecherche • Forschungsethik 			
<p>1b. Kompetenzerwerb</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i> Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein forschungsrelevantes Problem erkennen. • eigene praxisrelevante Fragestellung entwickeln. • Argumentationslinien nachvollziehbar aufbauen und präsentieren. • kritische Überlegungen oder Einwände zur Fragestellung oder zu Methoden und Instrumenten aufgreifen und weiterentwickeln. • Thematik auf die relevanten Aspekte eingrenzen. • Fragestellungen präzisieren. <p><i>Methodische Kompetenzen</i> Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Exposé zu der geplanten wissenschaftlichen Arbeit erstellen. • eine differenzierte Literaturliste treffen. • eigene wissenschaftlichen Arbeits- und Forschungsmethoden kommunizieren, kritisch reflektieren und diskutieren. • Sachverhalte theoriegeleitet und exemplarisch analysieren. <p>Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Organisation und Durchführung eines Vorhabens • Analyse- und Transferkompetenz 			

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen, methodischen und fächerübergreifenden Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, unter Einhaltung wissenschaftlicher Kriterien bearbeiten und verschriftlichen.
- eigenständig unter fachlich-methodischer Betreuung ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden analysieren, kritisch bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge erarbeiten.
- eine dem Thema der Bachelorarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vornehmen.

2. Lehr- und Lernform(en)

- Selbststudium mit individueller Anleitung und Begleitung

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- 150 ECTS

4. Verwendbarkeit des Moduls

- /

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- schriftliche Prüfungsleistung: Bachelor-Thesis

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 10 ECTS / benotet

7. Häufigkeit des Moduls

- kohortenweise

8. Arbeitsaufwand

- Selbststudium: 250 Stunden

9. Dauer des Moduls (in Semester):

- 1

Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG)

Prof. Dr. Paul Krappmann

Literatur

individuell je nach Thema der Arbeit

Profession- und Praxiskompetenzen

Präambel

Die Dualität des Studienganges BABE+ basiert auf der Verzahnung von praxisanleitenden Seminaren mit moderiertem Online-Peer-Coaching (OPC), Praxissegmenten und Theoriemodulen. Im Rahmen einer Praxiswerkstatt haben die Studierenden im Zeitraum vom 1. bis 3. Studienhalbjahr und vom 5. bis 7. Studienhalbjahr die Möglichkeit, ihre theoretischen Erkenntnisse in den Praxisseminaren zu reflektieren und in die Praxissegmente zu transportieren. Ihre in der Praxis gesammelten Erfahrungen werden wiederum auf die Theorie übertragen und im Rahmen des Praxisseminars reflektiert. Die dafür vorgesehene Praxiszeit beträgt 19,5 Stunden pro Woche.

Das 4. Studienhalbjahr wird als Praxissemester in Vollzeit absolviert, welches im Rahmen einer Praxis- und Projektwerkstatt aus einem Praxissegment im Umfang von maximal 780 Stunden und einem praxisanleitenden Seminar mit moderiertem Online-Peer-Coaching besteht. Während des Praxissemesters muss ein Projekt durchgeführt und in einem Projektbericht dokumentiert werden. Das praxisanleitende Seminar schließt mit einem Kolloquium ab.

Die Praxis- und Projektwerkstatt ermöglicht den Studierenden, unter fachlicher Anleitung ihre professionellen Kompetenzen zu entwickeln, einzuüben und immer wieder kritisch zu reflektieren. Hier findet eine ständige Rückkopplung zwischen Theorie und Praxis statt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Praxiswerkstatt und der Projektwerkstatt führt zur Erlangung der staatlichen Anerkennung als Sozialpädagogin bzw. Sozialpädagoge gemäß der Prüfungsordnung des dualen Fernstudiengangs B.A. Bildung & Erziehung + (dual) und des Landesgesetzes über die staatliche Anerkennung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen (SoAnG).

Die Träger der Praxisstellen sind Kooperationspartner des Fachbereichs Sozialwissenschaften der HS Koblenz. Zwischen den Partnern wird eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, die eine Grundlage für die Anerkennung der praktischen Studienanteile ist.

Im Folgenden werden die Beschreibungen der modularen Einheiten der Praxiswerkstatt (1.-3 und 5.-7 Semester) sowie die modularen Einheiten der Praxis- und Projektwerksatt (4. Semester) vorgestellt. Vorrangig orientieren sich die konkreten Inhalte der Praxiswerkstatt an den aktuellen Impulsen der Studierenden aus der Praxis und den Rückkopplungen aus dem Theorie-Praxis-Transfer. Diese werden durch den individuellen Ausbildungsplan präzisiert, welcher für die Praxissegmente für den Zeitraum vom ersten bis zum dritten und vom fünften bis zum siebten Semester erstellt und kontinuierlich ausgeführt wird. Die regelmäßigen Online-

Peer-Coachings (OPC) dienen den Studierenden als zusätzlicher Raum für Reflexion und werden von Seiten der Hochschule betreut und begleitet.

Modulnr./ -kürzel: P1	Vollständiger Modulname: Praxiswerkstatt 1 inkl. Online-Peer-Coaching	Art des Moduls: Pflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar Praktikum	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 10	Studiensemester: 1

1a. Inhalte des Moduls

- Inhalte und Ziele werden in einem individuellen Ausbildungsplan an Hand eines vorgegebenen Rasters (siehe Ausführungsbestimmungen für die Praktischen Studienanteile) festgehalten.
- Inhalte und Ziele orientieren sich zum einen an den Anforderungen des Curriculums des jeweiligen Semesters und zum anderen an den aktuellen Anforderungen der Praxis, die mit Unterstützung der Praxisbegleitung durch die Studierenden identifiziert werden sollen.

Lehrveranstaltung P1a Praxisseminar mit moderiertem Online-Peer-Coaching

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Grundlagen Trägerstrukturen (Leitbild, Konzeptionen)
- Orientierung in und Aufgabenfelder der Praxis
- Grundlagen Beratung

Methodische Inhalte

- Grundlagen Kollegialer Beratung
- Grundkenntnisse zu Eingewöhnungskonzepten

Lehrveranstaltung P1b Praxissegment

Allgemeine Praxisinhalte

- kennenlernen der Einrichtung und der Praxisabläufe
- einarbeiten in die Aufgaben und Anforderungen der Praxisstelle
- Kontaktaufnahme zu Kindern, Eltern und Mitarbeitenden und Teilnahme an Teambesprechungen

Theorie-Praxis-Verzahnung

- Erfassung und Beobachtung kindlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse
- Beschreibung der kulturellen und sozialen Unterscheide des Aufwachsens mit Hilfe von sozialwissenschaftlichen Modellen

Fächerübergreifende Inhalte

- Reflexion des Transfers der Modul Inhalte des ersten Semesters (Theorie-Praxis-Transfer)
- praktisches Orientierungswissen

1b. Kompetenzerwerb

Lehrveranstaltung P1a Praxisanleitendes Seminar mit moderiertem Online-Peer-Coaching

Fachbezogene Kompetenzen
Studierende können

- zentrale Organisationsstrukturen und Konzeptionen erläutern und vergleichen.
- sich in der Praxisstelle orientieren und kennen die Tagesstruktur.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- grundlegende Methoden der kollegialen Beratung verstehen und verinnerlichen.
- Eingewöhnungskonzepte benennen und begründen.

Lehrveranstaltung P1b Praxissegment

Allgemeine Praxisinhalte

Studierende können

- sich ins Handlungsfeld einbringen und verantwortliches Arbeiten im pädagogischen Alltag sukzessive (zunächst unter Aufsicht) ausweiten.

Methodische Inhalte

Studierende können

- grundlegende Methoden der kollegialen Beratung anwenden
- Eingewöhnungskonzepte im Gruppengeschehen bedürfnisorientiert anwenden

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in die sozialpädagogische Arbeit
- Erarbeiten und Präsentieren von Theoriebezügen zu spezifischen Fragestellungen

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- grundlegende Ansätze und Methoden kollegialer Beratung verstehen, erklären und umsetzen.
- Lernziele in der Praxis benennen und die Zielerreichung strukturiert planen.
- Inhalte des Handlungsfeldes und Inhalte der Theoriemodule in Beziehung setzen und reflektieren.
- sich im Alltag der Praxiseinrichtung aktiv einbringen.

2. Lehr- und Lernform(en)

Lehrveranstaltung P1a

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)

Lehrveranstaltung P1b

- Praktikum

<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxisvertrag mit anerkannter Praxisstelle
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxis und Theoriemodule des Semesters
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme am Praxisseminar • Teilnahme an zwei OPC-Terminen pro Semester • Nachweis über die Höhe der geleisteten Praxisstunden • Erstellen und Ausführen eines individuellen Ausbildungsplans als Grundlage zur Praxisreflexion
<p>6. ECTS-Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10 ECTS / unbenotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • kohortenweise
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p><i>Workload gesamt: 250 h (zzgl. 265 h extracurricular)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 45 h (davon 2 OPC) • Selbststudium: 80 h • Praxiszeit: 125 h¹ (zzgl. 265 h extracurricular)
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1
<p>Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG) Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleiner-Wuttke, Marianne (2017): Kollegiale Beratung in Kindertagesstätten: Als Team gemeinsam durch Klärung zu Lösungen finden. Beltz Juventa. • Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend, Rheinland-Pfalz (2007): Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz, 1. Auflage. Berlin, Düsseldorf, Mannheim: Cornelsen Verlag Scriptor. • Tietze, Kim Oliver (2003): Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Reinbek und Berlin: rororo Verlag.

¹ Erläuterung der abweichenden Workloadberechnung in den Praxissegmenten: Die notwendige Anzahl von Praxisstunden pro Semester wurde mit insgesamt 390 Stunden angesetzt, um eine wöchentliche Arbeitszeit von 19,5 Stunden (kalkuliert auf 20 Wochen) in der Praxis zu erreichen. Es müssen also extracurriculare Stunden (265 h) erbracht werden.

Modulnr./ -kürzel: P2	Vollständiger Modulname: Praxiswerkstatt 2 inkl. Online-Peer-Coaching	Art des Moduls Pflichtmodule	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar Praktikum	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 10	Studiensemester: 2

1a. Inhalte des Moduls

- Inhalte und Ziele werden in einem individuellen Ausbildungsplan an Hand eines vorgegebenen Rasters (siehe Ausführungsbestimmungen für die Praktischen Studienanteile) festgehalten.
- Inhalte und Ziele orientieren sich zum einen an den Anforderungen des Curriculums des jeweiligen Semesters und zum anderen an den aktuellen Anforderungen der Praxis, die mit Unterstützung der Praxisbegleitung durch die Studierenden identifiziert werden sollen.

Lehrveranstaltung P2a Praxisanleitendes Seminar mit moderiertem Online-Peer-Coaching

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Biografie der eigenen Kindheit im Kontext des Berufsbildes
- verschiedene Ansätze Kollegialer Beratung

Methodische Inhalte

- vertiefende Methoden kollegialer Beratung
- Grundlagen zu Erziehungs- und Bildungsplänen bzw. Hilfeplänen
- Methoden der Biografiearbeit

Lehrveranstaltung P2b Praxissegment

Allgemeine Praxisinhalte

- Integration ins Team und Teilnahme an Teambesprechungen
- aktives Einbringen in Tagesablauf
- Reflexion der eigenen Biografie und der Biografie der Klientel im Hinblick auf die Anforderungen in der Praxis

Theorie-Praxis-Verzahnung

- gesetzliche Grundlagen des Handlungsfeldes
- arbeitsrechtliche Hintergründe
- Beratungsgespräche begleiten und dokumentieren
- Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Fächerübergreifende Inhalte

- Reflexion des Transfers der Modul Inhalte des zweiten Semesters (Theorie-Praxis-Transfer)
- Vertiefungsthemen, die sich aus der Praxiserfahrungen ergeben

1b. Kompetenzerwerb

Lehrveranstaltung P2a Praxisanleitendes Seminar mit moderiertem Online-Peer-

Coaching*Fachbezogene Kompetenzen*

Studierende können

- zentrale Organisationsstrukturen und Konzeptionen erläutern und vergleichen.
- mit Hilfe von Biografiearbeit das eigene professionelle Handeln reflektieren und weiterentwickeln.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- verschiedene Methoden kollegialen Beratung sicher anwenden.
- Methodische Grundlagen der Erziehungs- und Bildungspläne analysieren.

Lehrveranstaltung P2b Praxissegment*Allgemeine Praxisinhalte*

Studierende können

- pädagogische Konzeption, Dokumentationsverfahren und Verfahrensabläufe nachvollziehen und umsetzen und theoretisch begründen.

Methodische Inhalte

Studierende können

- Methoden der Biografiearbeit praktisch anwenden.
- Vertiefte Methoden der kollegialen Beratung anwenden.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in die sozialpädagogische Arbeit
- Theoriebezüge zu spezifischen Fragestellungen erarbeiten und präsentieren
- methodisches und theoretisches Begründen des eigenen Handelns

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- umfassende Ansätze und Methoden kollegialer Beratung erläutern und anwenden.
- aktuelle Anforderungen an das pädagogische Berufsfeld benennen.
- Inhalte des Handlungsfeldes und Inhalte der Theoriemodule in Beziehung setzen und reflektieren.
- sich im Alltag an rechtlichen Grundlagen der Praxiseinrichtung orientieren.
- erste eigene Angebote planen.
- Inhalte der Praxis mit Inhalten der Theoriemodule verknüpfen.

2. Lehr- und Lernform(en)**Lehrveranstaltung P2a**

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)

Lehrveranstaltung P2b

- Praktikum

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Praxisvertrag mit anerkannter Praxisstelle

4. Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none">• Praxis und Theoriemodule des Semesters
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none">• aktive Teilnahme am Praxisseminar• Teilnahme an zwei OPC-Terminen pro Semester• Nachweis über die Höhe der geleisteten Praxisstunden• Ausführen eines individuellen Ausbildungsplans als Grundlage zur Praxisreflexion
6. ECTS-Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none">• 10 ECTS / unbenotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none">• kohortenweise
8. Arbeitsaufwand <p><i>Workload gesamt: 250 h (zzgl. 265 h extracurricular)</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Kontaktzeit: 45 h (davon 2 OPC)• Selbststudium: 80 h• Praxiszeit: 125 h² (<i>zzgl. 265 h extracurricular</i>)
9. Dauer des Moduls (in Semester): <ul style="list-style-type: none">• 1
Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG) Prof. Dr. Paul Krappmann
Literatur <ul style="list-style-type: none">• Ellermann, Walter (2014): Das sozialpädagogische Praktikum. Berlin. Cornelsen Scriptor.• Gudjons, Herbert et al (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.• Kleiner-Wuttke, Marianne (2017): Kollegiale Beratung in Kindertagesstätten: Als Team gemeinsam durch Klärung zu Lösungen finden. Beltz Juventa.

² Erläuterung der abweichenden Workloadberechnung in den Praxissegmenten: Die notwendige Anzahl von Praxisstunden pro Semester wurde mit insgesamt 390 Stunden angesetzt, um eine wöchentliche Arbeitszeit von 19,5 Stunden (kalkuliert auf 20 Wochen) in der Praxis zu erreichen. Es müssen also extracurriculare Stunden (265 h) erbracht werden.

Modulnr./-kürzel: P3	Vollständiger Modulname: Praxiswerksatt 3 inkl. Online-Peer-Coaching	Art des Moduls: Pflichtmodul	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar Praktikum	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 10	Studiensemester: 3

1a. Inhalte des Moduls

Lehrveranstaltung P3a Praxisanleitendes Seminar mit moderiertem Online-Peer-Coaching

- Inhalte und Ziele werden in einem individuellen Ausbildungsplan an Hand eines vorgegebenen Rasters (siehe Ausführungsbestimmungen für die Praktischen Studienanteile) festgehalten.
- Inhalte und Ziele orientieren sich zum einen an den Anforderungen des Curriculums des jeweiligen Semesters und zum anderen an den aktuellen Anforderungen der Praxis, die mit Unterstützung der Praxisbegleitung durch die Studierenden identifiziert werden sollen.

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Grundlagen der Kommunikation
- Projektmanagement

Methodische Inhalte

- Situationsanalyse
- Beobachtungsverfahren
- Hypothesen- und Thesenbildung
- Methoden der Kommunikation und Gesprächsführung

Lehrveranstaltung P3b Praxissegment

Allgemeine Praxisinhalte

- eigenverantwortliche Übernahme von Betreuungsprozessen unter Aufsicht
- Verknüpfung von Theorie des jeweiligen Semesters mit der beruflichen Praxis

Theorie-Praxis-Verzahnung

- selbständige Vorbereitung und Leitung von Angeboten und Gruppen
- partizipative Erarbeitung eines Projektthemas unter Verwendung der Situationsanalyse

Fächerübergreifende Inhalte

- Reflexion des Transfers der Modulinhalt des dritten Semesters (Theorie-Praxis-Transfer)
- Vertiefungsthemen, die sich aus der Praxiserfahrungen ergeben
- Darstellung Entwicklungsstand und Unterstützungsbedarfe

1b. Kompetenzerwerb

Lehrveranstaltung P3a Praxisanleitendes Seminar mit moderiertem Online-Peer-Coaching

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- Kommunikationstechniken den Gesprächsbedarfen zuordnen.
- Bedarfe und Interessen der Kinder erkennen und Projekte kompetent planen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- die Gesprächsführung auf die jeweilige Personengruppe anpassen.
- Kinder und Eltern bei Projektentwicklung einbeziehen und partizipieren lassen.

Lehrveranstaltung P3b Praxissegment*Allgemeine Praxisinhalte*

Studierende können

- sich auf den Lernprozess einlassen und diesen reflektieren.
- Betreuungs- und Bildungsprozesse unter Aufsicht übernehmen.
- Inhalte des Projektmanagements auf das Gruppengeschehen übertragen.

Methodische Inhalte

Studierende können

- Bildungsangebote unter der Berücksichtigung von didaktischen und methodischen Ansätzen planen.
- Beobachtungen durchführen und auswerten.
- Bildungsangebote durchführen und anschließend reflektieren.
- sich an den Beratungs- und Entwicklungsgesprächen beteiligen und passende Kommunikationsinstrumente anwenden.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in die sozialpädagogische Arbeit
- Analyse individueller und gruppenbezogener Bedarfe und deren Transfer in professionelles Handeln
- methodisches und theoretisches Begründen der Angebote/Projekte

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- ihre Mitwirkung im pädagogischen Alltag vertiefen.
- strukturiert beobachten und dokumentieren und Rückschlüsse daraus ziehen.
- thematisch und Personengruppen bezogen angemessen kommunizieren.
- eigene Ideen in der Arbeit mit den Kindern entwickeln und einbringen.
- das eigene professionelle Handeln planen, reflektieren und hinsichtlich der Wirksamkeit evaluieren.
- didaktische und methodische Ansätze beherrschen und einbringen.

2. Lehr- und Lernform(en)**Lehrveranstaltung P3a**

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)

Lehrveranstaltung P3b

- Praktikum

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul <ul style="list-style-type: none"> • Praxisvertrag mit anerkannter Praxisstelle
4. Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Praxis und Theiemodule des Semesters
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme am Praxisseminar • Teilnahme an zwei OPC-Terminen pro Semester • Nachweis über die Höhe der geleisteten Praxisstunden • Ausführen eines individuellen Ausbildungsplans als Grundlage zur Praxisreflexion
6. ECTS-Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none"> • 10 ECTS / unbenotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • kohortenweise
8. Arbeitsaufwand <i>Workload gesamt: 250 h (zzgl. 265 h extracurricular)</i> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 45 h (davon 2 OPC) • Selbststudium: 80 h • Praxiszeit: 125 h³ (zzgl. 265 h extracurricular)
9. Dauer des Moduls (in Semester): <ul style="list-style-type: none"> • 1
Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG) Prof. Dr. Paul Krappmann
Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Krause, Matthias Paul (2009): Elterngespräche Schritt für Schritt. Praxisbuch für Kindergarten und Frühförderung. München: Ernst Reinhardt Verlag. • Olfert, Klaus (2014): Projektmanagement. Kompakt-Training Praktische Betriebswirtschaftslehre. 9. Aktualisierte Ausgabe, Herne, Kiel. NWB Verlag. • Portney, Stanley E. (2011): Projektmanagement für Dummies. 3. Überarbeitete und aktualisierte Auflage, Weinheim, WILEY-VCH Verlag. • Rosenberg, Marshall, B. (2012): Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. 10. Auflage. Paderborn. • Satir, Virginia (2013): Selbstwert und Kommunikation. 21. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag. • Schulz von Thun, Friedemann (2007): Miteinander reden 1-3. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag. • Stamer-Brandt, Petra (2018): Projektarbeit in der Kita. Freiburg. Herder-Verlag. • Watzlawik, Paul et al. (2011): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 12. unveränderte Auflage. Bern: Verlag Hans Huber.

³ Erläuterung der abweichenden Workloadberechnung in den Praxissegmenten: Die notwendige Anzahl von Praxisstunden pro Semester wurde mit insgesamt 390 Stunden angesetzt, um eine wöchentliche Arbeitszeit von 19,5 Stunden (kalkuliert auf 20 Wochen) in der Praxis zu erreichen. Es müssen also extracurriculare Stunden (265 h) erbracht werden.

Modulnr./ -kürzel: P4	Vollständiger Modulname: Praxis- und Projektwerkstatt inkl. Online-Peer-Coaching	Art des Moduls: Pflichtmodule	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar Praktikum	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 30	Studiensemester: 4

1a. Inhalte des Moduls

Lehrveranstaltung P4a Praxisanleitendes Seminar mit moderiertem Online-Peer-Coaching

- Inhalte und Ziele werden in einem individuellen Ausbildungsplan an Hand eines vorgegebenen Rasters (siehe Ausführungsbestimmungen für die Praktischen Studienanteile) festgehalten.
- Inhalte und Ziele orientieren sich zum einen an den Anforderungen des Curriculums des jeweiligen Semesters und zum anderen an den aktuellen Anforderungen der Praxis, die mit Unterstützung der Praxisbegleitung durch die Studierenden identifiziert werden sollen.

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Projektmanagement
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft bzw. Elternarbeit
- Grundlagen Partizipation

Methodische Inhalte

- *Methoden* der Zusammenarbeit mit Eltern
- Formen der Beteiligung von Eltern und Kindern

Lehrveranstaltung P4b Praxissegment

Allgemeine Praxisinhalte

- eigenverantwortliche Planung und Durchführung des Projektes
- Durchführung Situationsanalyse
- Beteiligung der Kinder an der Projektplanung
- Information und Transparenz des Projektes in die Elternschaft und im Kollegium
- Beobachtung und Dokumentation im Projektverlauf

Theorie-Praxis-Verzahnung

- eigene Forschungsfrage aus dem Kontext der Praxisstelle entwickeln
- aktuelle Forschungsergebnisse in die Projektplanung einfließen lassen
- Evaluation des Projektverlaufs
- zunehmend selbständige, eigenverantwortliche Übernahme von Erziehungs- und Betreuungsaufgaben

Fächerübergreifende Inhalte

- fortwährende Reflexion des Projektverlaufs (Theorie-Praxis-Transfer)
- Vertiefungsthemen, die sich aus der Praxiserfahrungen ergeben
- Kommunikation und Gesprächsführung in kritischen Gesprächssituationen

1b. Kompetenzerwerb

Lehrveranstaltung P4a Praxisanleitendes Seminar mit moderiertem Online-Peer-Coaching

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- Kommunikationstechniken anwenden und den Gesprächsbedarfen zuordnen.
- Grundlagen der Erziehungspartnerschaft verstehen.
- Bedarfe und Interessen der Kinder erkennen und Projekte kompetent planen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- die eigene Rolle im Projekt reflektieren.
- das Projekt eigenverantwortlich ausführen.

Lehrveranstaltung P4b Praxissegment***Allgemeine Praxisinhalte***

Studierende können

- Ziele zur Überprüfung des Projektverlaufes entwickeln und formulieren.
- Auf die Dynamiken eines Projektes angemessen reagieren und Prozesse bedarfsorientiert verändern.
- ein Projekt im Sinne der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft gestalten.

Methodische Inhalte

Studierende können

- Projektinhalte methodisch und auf der Basis didaktischer Grundlagen gestalten.
- Geeignete Instrumente des Projektmanagements auswählen und (weiter-) entwickeln.
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse methodisch begleiten.
- Eine Partizipationskultur gestalten.
- Didaktische und methodische Ansätze bei der Planung und Durchführung des Projektes
- die eigene Rolle als projektverantwortliche Fachkraft reflektieren.
- die Interessen der Kinder wahrnehmen und entsprechende Angebote gestalten.
- Erziehungspartnerschaftliche Elternarbeit gestalten.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in die sozialpädagogische Arbeit.
- Reflektion und ggf. Anpassen der Angebote/Projektverläufe bei besonderen Herausforderungen.
- situationsbedingtes und reflektiertes Einsetzen des Methodenrepertoires.
- Ko-Konstruktion der kindlichen Entwicklungs- und Bildungsprozessen.

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- ihre Mitwirkung im pädagogischen Alltag vertiefen.
- auf äußere Einflüsse reagieren und ihr Handeln anpassen.
- kritische Situationen erfassen und fachlich reagieren.
- in der Arbeit flexibel auf die Bedürfnisse der Kinder professionell reagieren.
- das eigene professionelle Handeln planen, reflektieren und hinsichtlich der Wirksamkeit evaluieren.
- ein Projekt eigenständig planen, durchführen und reflektieren.

<ul style="list-style-type: none"> • Methoden sicher anwenden, die zur Zielerreichung des Projektes geeignet sind • das berufliche Handeln theoretisch begründen. • rechtliche Aspekte in die Planung einfließen lassen (Datenschutz, Aufsichtspflicht, Informationspflicht).
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <p>Lehrveranstaltung P4a</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen) • angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis) <p>Lehrveranstaltung P4b</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktikum
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxisvertrag mit anerkannter Praxisstelle
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxis des Semesters
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme am Praxisseminar • Teilnahme an zwei OPC-Terminen pro Semester • Nachweis über die geleisteten Praxisstunden • Ausführen eines individuellen Ausbildungsplans als Grundlage zur Praxisreflexion • schriftliche und mündliche Prüfungsleistung: Projektbericht und Kolloquium (benotet)
<p>6. ECTS-Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 ECTS / benotet
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • kohortenweise
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <p><i>Workload gesamt: 750 h (zzgl. 280 h extracurricular)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 45 h (davon 2 OPC) • Selbststudium: 205 h • Praktikum: 500 h⁴ (zzgl. 280 h extracurricular)
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1
<p>Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG)</p> <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hess, Simone (Hrsg., 2012): Grundwissen Zusammenarbeit mit Eltern in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren. Berlin: Cornelsen Verlag.

⁴ Erläuterung der abweichenden Workloadberechnung im Praxissegment: Die notwendige Anzahl von Praxisstunden im Praxissemester (Berufspraktisches Studienhalbjahr) wurde mit insgesamt 780 Stunden angesetzt, um eine wöchentliche Arbeitszeit von 39 Stunden (kalkuliert auf 20 Wochen) in der Praxis zu erreichen. Es müssen also extracurriculare Stunden (280 Stunden) erbracht werden.

- Stamer-Brandt, Petra. (2018): Projektarbeit in der Kita. Freiburg: Herder Verlag
- Textor, Martin (2020): Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in Kindertageseinrichtungen. 3.aktualisierte Auflage. Norderstedt: BoD
- Roth, Xenia (2010): Handbuch Bildungs- und Erziehungspartnerschaft: Zusammenarbeit mit Eltern in der Kita. Freiburg: Herder Verlag.

Modulnr./ -kürzel: P5	Vollständiger Modulname: Praxiswerkstatt 5 inkl. Online-Peer-Coaching	Art des Moduls: Pflichtmodule	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar Praxis	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 10	Studiensemester: 5

1a. Inhalte des Moduls

Lehrveranstaltung S5a Praxisanleitendes Seminar mit moderiertem Online-Peer-Coaching

- Inhalte und Ziele werden in einem individuellen Ausbildungsplan an Hand eines vorgegebenen Rasters (siehe Ausführungsbestimmungen für die Praktischen Studienanteile) festgehalten.
- Inhalte und Ziele orientieren sich zum einen an den Anforderungen des Curriculums des jeweiligen Semesters und zum anderen an den aktuellen Anforderungen der Praxis, die mit Unterstützung der Praxisbegleitung durch die Studierenden identifiziert werden sollen.

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Grundlagen Konfliktmanagement
- Grundlagen Resilienzförderung

Methodische Inhalte

- Ressourcenorientierung
- erweiterte Methoden der Kommunikation (z.B. Lösungsorientierte Gesprächsführung)

Lehrveranstaltung S5b Praxissegment

Allgemeine Praxisinhalte

- Erziehungsziele erarbeiten im Team vorstellen
- eigenverantwortliche Planung von Projekten und Angeboten
- Arbeit mit besonderen Zielgruppen
- Mitwirkung bei Übergangsprozessen (Aufnahmen, Eingewöhnung und Abschied)

Theorie-Praxis-Verzahnung

- Gesellschafts- und kommunalpolitische Arbeit mit Kindern
- Sensibilität für Vorurteile, Ungleichheit, Exklusionsprozesse und Diskriminierung im Arbeitsalltag
- Vorstellen aktueller Forschungsergebnisse zum Handlungsfeld im Team

Fächerübergreifende Inhalte

- Reflexion des Transfers der Modul Inhalte des fünften Semesters (Theorie-Praxis-Transfer)
- Vertiefungsthemen, die sich aus der Praxiserfahrungen ergeben
- kritische Auseinandersetzung mit eigener Konfliktfähigkeit und Sozialisation

1b. Kompetenzerwerb

Lehrveranstaltung S5a Praxisanleitendes Seminar mit moderiertem Online-Peer-Coaching

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- Entstehung, Auswirkungen und Chancen von Konflikten erkennen und einschätzen.
- eine Resilienz fördernde Pädagogik gestalten.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- die Gesprächsführung auf konflikthafte Situationen anpassen.
- Methoden und Techniken der Konfliktbearbeitung selbständig anwenden.
- Kinder ressourcenorientiert fördern und fordern.

Lehrveranstaltung S5b Praxissegment

Allgemeine Praxisinhalte

Studierende können

- Konfliktlösungsstrategien auf praktische Situationen übertragen.
- Individuelle Realitätsmodelle erkennen und verstehen.
- Prinzipien der Resilienz verstehen.

Methodische Inhalte

Studierende können

- Konflikte im Arbeitsfeld methodisch behandeln.
- Eigene Resilienzkompetenz erkennen und reflektieren.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in die sozialpädagogische Arbeit
- Entwickeln konstruktiver Lösungen für herausfordernde Situationen

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- eigenverantwortliches Arbeiten im pädagogischen Alltag vertiefen.
- Krisensituationen adäquat begegnen.
- thematisch und situationsbezogen angemessen kommunizieren.
- das eigene Handeln reflektieren und eine professionelle Haltung zu abweichenden Positionierungen einnehmen und vertreten können.

2. Lehr- und Lernform(en)

Lehrveranstaltung P5a

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)

Lehrveranstaltung P5b

- Praktikum

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Praxisvertrag mit anerkannter Praxisstelle

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Praxis und Theoriemodule des Semesters

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- aktive Teilnahme am Praxisseminar
- Teilnahme an zwei OPC-Terminen pro Semester
- Ausführen eines individuellen Ausbildungsplans als Grundlage zur Praxisreflexion
- Nachweis über die geleisteten Praxisstunden

6. ECTS-Leistungspunkte

- 10 ECTS / unbenotet

7. Häufigkeit des Moduls

- kohortenweise

8. Arbeitsaufwand

Workload gesamt: 250 h (zzgl. 265 h extracurricular)

- Kontaktzeit: 45 h (davon 2 OPC)
- Selbststudium: 80 h
- Praxiszeit: 125 h⁵ (zzgl. 265 h extracurricular)

9. Dauer des Moduls (in Semester):

- 1

Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG)

Prof. Dr. Paul Krappmann

Literatur

- Balluseck, Joachim et al (2012): Konfliktfelder in der Kita. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schmidt, Thomas (2011): Konfliktmanagement-Trainings erfolgreich leiten. Der Seminarfahrplan. 3. Überarbeitete Auflage. Bonn: managerSeminare Verlag.

⁵ Erläuterung der abweichenden Workloadberechnung in den Praxissegmenten: Die notwendige Anzahl von Praxisstunden pro Semester wurde mit insgesamt 390 Stunden angesetzt, um eine wöchentliche Arbeitszeit von 19,5 Stunden (kalkuliert auf 20 Wochen) in der Praxis zu erreichen. Es müssen also extracurriculare Stunden (265 h) erbracht werden.

Modulnr./-kürzel: P6	Vollständiger Modulname: Praxiswerksatt 6 inkl. Online-Peer-Coaching	Art des Moduls: Pflichtmodule	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar Praktikum	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 10	Studiensemester: 6

1a. Inhalte des Moduls

Lehrveranstaltung P6a Praxisanleitendes Seminar mit moderiertem Online-Peer-Coaching

- Inhalte und Ziele werden in einem individuellen Ausbildungsplan an Hand eines vorgegebenen Rasters (siehe Ausführungsbestimmungen für die Praktischen Studienanteile) festgehalten.
- Inhalte und Ziele orientieren sich zum einen an den Anforderungen des Curriculums des jeweiligen Semesters und zum anderen an den aktuellen Anforderungen der Praxis, die mit Unterstützung der Praxisbegleitung durch die Studierenden identifiziert werden sollen.

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- Grundlagen konstruktivistischer und systemischer Ansätze

Methodische Inhalte

- systemisch lernen, beraten und leiten
- systemisches Denken und Arbeiten (z.B. Genogrammarbeit, Transaktionsanalyse)

Lehrveranstaltung P6b Praxissegment

Allgemeine Praxisinhalte

- Umgang mit herausfordernden Situationen wie z.B. auffälliges Verhalten, Beeinträchtigungen
- Kennenlernen von und Mitwirkung bei Leitungsaufgaben

Theorie-Praxis-Verzahnung

- Vorstellen aktueller Forschungsergebnisse zum Handlungsfeld im Team
- Finanzierungsstruktur des Trägers und wichtige Verwaltungshandlungen
- Methoden der sozialräumlichen und gemeinwesenorientierten Arbeit

Fächerübergreifende Inhalte

- Reflexion des Transfers der Modul Inhalte des sechsten Semesters (Theorie-Praxis-Transfer)
- Vertiefungsthemen, die sich aus der Praxiserfahrungen ergeben
- kritische Auseinandersetzung mit eigener Prägung aus dem Familiensystem und Lebensumfeld

1b. Kompetenzerwerb

Lehrveranstaltung S6a Praxisanleitendes Seminar mit moderiertem Peer-Coaching

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- pädagogische Prozesse aus einer konstruktivistischen Perspektive betrachten.
- systemisches Denken und Handeln verstehen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- systemische Methoden hinsichtlich der Beratung von Eltern, der Kommunikation mit Kolleg*innen, sowie der Begleitung von Lehrprozessen sicher vorstellen und erklären.

Lehrveranstaltung S6b Praxissegment

Allgemeine Praxisinhalte

Studierende können

- Leitungsaufgaben und Führungsstrategien beschreiben und auf konkrete Praxissituationen übertragen.
- Finanzierungsstruktur des Trägers verstehen und erklären.
- ihr berufliches Handeln auf Grundlage theoretische Konzepte begründen.

Methodische Inhalte

Studierende können

- das praxisorientierte Methodenrepertoire situationsangemessen und reflektiert anwenden.
- Sozialräumliche und Gemeinwesenarbeit methodisch gestalten.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in die sozialpädagogische Arbeit
- Einschätzen von Lebenssituationen und Entwickeln von Handlungskonzepten zur Veränderung dieser Lebenssituationen
- Umsetzung der entwickelten Handlungskonzepten in der Praxis

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- eigenverantwortliches Arbeiten im pädagogischen Alltag vertiefen.
- Leitungsaufgaben überblicken.
- Lebenswelten und deren Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung analysieren und dies im pädagogischen Handeln berücksichtigen.
- systemisch-konstruktivistische Grundlagen in die pädagogische Arbeit einfließen lassen und daraus professionelle Handlungsstrategien entwickeln.

2. Lehr- und Lernform(en)

Lehrveranstaltung P6a

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)

Lehrveranstaltung P6b

- Praktikum

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Praxisvertrag mit anerkannter Praxisstelle

4. Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none">• Praxis und Theoriemodule des Semesters
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none">• aktive Teilnahme am Praxisseminar• Teilnahme an zwei OPC-Terminen pro Semester• Nachweis über die geleisteten Praxisstunden• Ausführen eines individuellen Ausbildungsplans als Grundlage zur Praxisreflexion
6. ECTS-Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none">• 10 ECTS / unbenotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none">• kohortenweise
8. Arbeitsaufwand <p><i>Workload gesamt: 250 h (zzgl. 265 h extracurricular)</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Kontaktzeit: 45 h (davon 2 OPC)• Selbststudium: 80 h• Praxiszeit: 125 h⁶ (zzgl. 265 h extracurricular)
9. Dauer des Moduls (in Semester): <ul style="list-style-type: none">• 1
Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG) <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
Literatur <ul style="list-style-type: none">• Orban, Rainer; Wiegel, Gabi (2013): Ein Pfirsich ist ein Apfel mit Teppich drauf: Systemisch arbeiten im Kindergarten. Heidelberg: Carl Auer Verlag.• Rabenstein, Reinhold, Renoldner, Christa & Scala Eva (2007): einfach systemisch! Systemische Grundlagen & Methoden für Ihre pädagogische Arbeit. Münster: Ökotoxia Verlag.• von Schlippe, Artist (2016) Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung Bd.1. Vandenhoeck und Ruprecht.

⁶ Erläuterung der abweichenden Workloadberechnung in den Praxissegmenten: Die notwendige Anzahl von Praxisstunden pro Semester wurde mit insgesamt 390 Stunden angesetzt, um eine wöchentliche Arbeitszeit von 19,5 Stunden (kalkuliert auf 20 Wochen) in der Praxis zu erreichen. Es müssen also extracurriculare Stunden (265 h) erbracht werden.

Modulnr./ -kürzel: P7	Vollständiger Modulname: Praxiswerksatt 7 inkl. Online-Peer-Coaching	Art des Moduls: Pflichtmodule	Unterrichtssprache: Deutsch
Lehrform(en): Seminar Praktikum	Gruppengröße: 35	ECTS-Punkte: 10	Studiensemester 7

1a. Inhalte des Moduls

Lehrveranstaltung P7a Praxisanleitendes Seminar mit moderiertem Online-Peer-Coaching

- Inhalte und Ziele werden in einem individuellen Ausbildungsplan an Hand eines vorgegebenen Rasters (siehe Ausführungsbestimmungen für die Praktischen Studienanteile) festgehalten.
- Inhalte und Ziele orientieren sich zum einen an den Anforderungen des Curriculums des jeweiligen Semesters und zum anderen an den aktuellen Anforderungen der Praxis, die mit Unterstützung der Praxisbegleitung durch die Studierenden identifiziert werden sollen.

Fachliche Inhalte, Fachpraktische Inhalte

- der Beruf als Profession – Professionalisierung
- berufliche Orientierung und Karriereplanung

Methodische Inhalte

- Selbstreflexion und Situationsanalyse
- Methoden der Karriereplanung (z.B. Coaching; Supervision)

Lehrveranstaltung P7b Praxissegment

Allgemeine Praxisinhalte

- Kennenlernen und Übernahme von Öffentlichkeitsarbeit
- Vertiefung individueller Praxiserfahrungen

Theorie-Praxis-Verzahnung

- Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Rolle
- Auseinandersetzung mit Problemlagen der Kinder

Fächerübergreifende Inhalte

- Reflexion des Transfers der Modulinhalte des siebten Semesters (Theorie-Praxis-Transfer)
- Vertiefungsthemen, die sich aus der Praxiserfahrungen ergeben
- kritische Auseinandersetzung mit eigener Professionalität

1b. Kompetenzerwerb

Lehrveranstaltung P7a Praxisanleitendes Seminar mit moderiertem Online-Peer-Coaching

Fachbezogene Kompetenzen

Studierende können

- eigene berufliche Orientierung in Bezug auf Anforderungen des Arbeitsfeldes setzen und beschreiben.
- Methoden der beruflichen Orientierung und Karriereplanung benennen und

zukunftsorientiert einordnen.

Methodische Kompetenzen

Studierende können

- Methoden der beruflichen Orientierung für eigene Karriereplanung anwenden.
- moralische Dilemmata in der sozialpädagogischen Praxis erkennen und reflektieren.

Lehrveranstaltung P7b Praxissegment

Allgemeine Praxisinhalte

Studierende können

- die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit und der Imagebildung verstehen und erklären.
- Belastungs- und Konfliktsituationen erkennen und ihnen Umgangsstrategien entwickeln sowie umsetzen.

Methodische Inhalte

Studierende können

- Eigene beruflichen Ziele formulieren und in der Praxis verfolgen.
- Teamsitzungen vorbereiten, moderieren und methodisch reflektieren.
- Leitungsaufgaben auf der Gruppenebene übernehmen.

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

- Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in die sozialpädagogische Arbeit
- Erkennen zukünftiger beruflicher Anforderungen und Planen einer geeigneten Qualifizierung zur Bewältigung dieser Anforderungen

1c. Lern- und Qualifikationsziele

Studierende können

- verantwortliches Arbeiten im pädagogischen Alltag vertiefen.
- Leitungsaufgaben übernehmen.
- ihr berufliches Selbstverständnis entwickeln und sich positionieren.
- berufliche Zukunftsperspektiven erschaffen.
- Belastungs- und Konfliktsituationen in der Praxis erkennen und ihnen Umgangsstrategien entwickeln

2. Lehr- und Lernform(en)

Lehrveranstaltung P7a

- Seminar in Präsenz und in online-Phasen (mediengestütztes Lernen)
- angeleitetes Selbststudium (zu bearbeitende Aufgaben für die Praxis)

Lehrveranstaltung P7b

- Praktikum

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Praxisvertrag mit anerkannter Praxisstelle

4. Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none">• Praxis und Theoriemodule des Semesters
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none">• aktive Teilnahme am Praxisseminar• Teilnahme an zwei OPC-Terminen pro Semester• Nachweis über die geleisteten Praxisstunden• Ausführen eines individuellen Ausbildungsplans als Grundlage zur Praxisreflexion
6. ECTS-Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none">• 10 ECTS / unbenotet
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none">• kohortenweise
8. Arbeitsaufwand <p><i>Workload gesamt: 250 h (zzgl. 265 h extracurricular)</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Kontaktzeit: 45 h (davon 2 OPC)• Selbststudium: 80 h• Praxiszeit: 125 h⁷ (zzgl. 265 h extracurricular)
9. Dauer des Moduls (in Semester): <ul style="list-style-type: none">• 1
Modulbeauftragte Person (gemäß § 56 HochSchG) <p>Prof. Dr. Paul Krappmann</p>
Literatur <ul style="list-style-type: none">• Becker-Lenz, Roland (2012): Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule.• Wissen, Kompetenz, Habitus und Identität im Studium Sozialer Arbeit. VS Verlag für Sozialwissenschaften.• Schütze, Fritz (2021): Professionalität und Professionalisierung in pädagogischen Handlungsfeldern: Soziale Arbeit. UTB.

⁷ Erläuterung der abweichenden Workloadberechnung in den Praxissegmenten: Die notwendige Anzahl von Praxisstunden pro Semester wurde mit insgesamt 390 Stunden angesetzt, um eine wöchentliche Arbeitszeit von 19,5 Stunden (kalkuliert auf 20 Wochen) in der Praxis zu erreichen. Es müssen also extracurriculare Stunden (265 h) erbracht werden.